SEKUNDAR
SCHULE
DORMAGEN

Schulinterner Lehrplan der

Sekundarschule Dormagen für das Fach

Deutsch

Sek I

(Stand: Mai 2021)

Deutsch

Inhalt

1. Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Deutsch Seite 3
2. Entscheidungen zum Unterricht
2.1 Unterrichtsvorhaben Seite 5
2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Seite 5
2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Seite 7
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit Seite 44
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung Seite 45
2.4 Lehr- und Lernmittel Seite 46
2.5 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen Seite 47
3. Qualitätssicherung und Evaluation Seite 48

1. Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Deutsch

Die Sekundarschule Dormagen ist eine vierzügige Ganztagsschule, die zurzeit von etwa 600 Schülerinnen und Schüler besucht wird. Die Klassenstärke liegt bei 20 – 25 Schülerinnen und Schülern. Einige Klassen werden im Rahmen des gemeinsamen Lernens unterrichtet. In den Klassen, in denen Schülerinnen und Schülern mit Förderbedarf sind, wird der Fachunterricht Deutsch in mindestens einer Wochenstunde von einer Lehrkraft für Sonderpädagogik unterstützt.

Die Schülerschaft der Sekundarschule Dormagen zeigt die typische Leistungsstreuung einer Sekundarschule auf, sodass es große Unterschiede in der Leistungsbereitschaft sowie dem Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler gibt. Die Schülerschaft umfasst ca. 50 Prozent Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Seit dem Schuljahr 2017/2018 werden auch Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Fremdsprache hier unterrichtet, die sich im Spracherwerb befinden. Da der Migrationsanteil der Schülerinnen und Schüler seit der Entstehung stetig steigt und die DaZ-Schülerinnen und Schüler dazugekommen sind, hat es sich die Fachkonferenz zum Ziel gesetzt diesen erhöhten Förderbedarf bei der Planung und Umsetzung der einzelnen Bausteine mehr zu berücksichtigen. Ein erster Schritt in diese Richtung ist eine schulinterne Weiterbildung zum „sprachsensiblen Fachunterricht“, die im Schuljahr 2018/2019 von allen Lehrerinnen und Lehrern besucht wurde. Darüber hinaus arbeitet die Fachschaft Deutsch eng mit den DaZ-Lehrkräften der Sekundarschule zusammen, die den Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund während ihrer ersten beiden Jahre in Deutschland grundlegende Deutschkenntnisse vermitteln.

Auf der Grundlage dieser Schülerschaft hat sich die Sekundarschule Dormagen gemeinschaftlich auf den Weg einer „Schule im Aufbruch“ gemacht, um die Schülerinnen und Schüler individuell fördern und fordern zu können und eine Kultur der Potenzialentfaltung zu etablieren. Um dieses Ziel zu erreichen, ist eine gemeinsame Vorgehensweise aller Fächer erforderlich. In einem längerfristigen Entwicklungsprozess arbeitet die Schule daran, die Bedingungen für die Schülerinnen und Schüler so zu verbessern, dass alle Schülerinnen und Schüler ihre vollen Potenziale ausschöpfen können.

Da es sich bei der Sekundarschule um eine Ganztagsschule handelt, findet der Unterricht zwischen 8.15 Uhr und 16.00 Uhr statt. Der Deutschunterricht findet in allen Jahrgangsstufen dreistündig statt. Die Stundentaktung beträgt 60 Minuten. Seit dem Schuljahr 2016/2017 ist die Sekundarschule Dormagen eine „Schule im Aufbruch“, sodass sich die Deutschstunden auf zwei Fachstunden und eine Lernbürostunden aufteilen. Die Schülerinnen und Schüler arbeiten zwei der drei Deutschstunden im Lernbüro Deutsch an ihren individuellen Lernwegen mit Hilfe ihrer Lernpläne. Diese sind dreifach differenziert und die Schülerinnen und Schüler entscheiden in Absprache mit ihrer Tutorin / ihrem Tutor über das Niveau der Bearbeitung.

Die Jahrgänge 5 und 6 werden in allen drei Hauptfächern und allen drei Fachstunden im Klassenverband unterrichtet. Die Jahrgänge 7 und 8 werden in den Fachstunden im Klassenverband unterrichtet, wohingegen die Lernbürostunden jahrgangsübergreifend stattfinden. Ab der Klasse 8 werden die Schülerinnen und Schüler in Grund- und Erweiterungskurs eingeteilt. In der Jahrgangsstufe 8 findet der Deutschunterricht im Sinne einer inneren Differenzierung weiterhin im Klassenverband statt. Im Hinblick auf die Vorbereitung auf die jeweiligen Abschlüsse findet der Fachunterricht in den Jahrgängen 9 und 10 aufgeteilt in Grund- und Erweiterungskurs statt. So können spezifische Kompetenzen für den jeweiligen Bereich bausteinunabhängig gefördert und gefordert werden. Auf dem Grundkursniveau wird es beispielsweise um die Förderung der Lesekompetenz gehen, wogegen der Erweiterungskurs beispielsweise

am Ausbau der Analysefähigkeit literarischer Texte sowie Sachtexten arbeitet. In den Lernbürostunden werden die Schülerinnen und Schüler des Grund- und Erweiterungskurses jedoch weiterhin gemeinsam unterrichtet.

Die Fachkonferenz Deutsch tagt mindestens zweimal im Jahr und besteht etwa zur Hälfte aus Lehrerinnen und Lehrer mit der Fakultas Deutsch, weshalb Absprachen und Vereinheitlichungen zu einer der Hauptaufgaben der Fachkonferenz gehören. Des Weiteren sind diese Absprachen von so großer Bedeutung, weil alle Klassen einer Jahrgangsstufe parallel am gleichen Thema arbeiten. Alle Vorhaben sowie Lernpläne werden in Teams erarbeitet und jährlich überarbeitet. Dabei evaluiert die Fachkonferenz Deutsch stetig die einzelnen Bausteine beispielsweise mit Rückmeldebögen für die einzelnen Fachlehrerinnen und –lehrer. Die Fachgruppe kann für ihre Aufgaben folgende Ressourcen der Schule nutzen: ein Lernatelier mit Computern und Fachbüchern, zwei Computerräume sowie mehrere I-Padkoffer. Je nach Standort stehen digitale Tafeln sowie Fernseher mit DVD-Player zur Verfügung. Jeder Raum, indem ein Deutschlernbüro stattfindet, verfügt über eine ausreichende Anzahl an Wörterbüchern.

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm als „Schule im Aufbruch“ hat sich die Fachkonferenz Deutsch das Ziel gesetzt, Schülerinnen und Schüler zu selbständigen und eigenverantwortlichen Menschen heranzubilden. Sie sollen außerdem auf den Übergang zur gymnasialen Oberstufe, sowie den Eintritt in die Berufswelt vorbereitet werden. Um selbständig und eigenverantwortlich an der Gesellschaft teilzuhaben, benötigen die Schülerinnen und Schüler bestimmte Schlüsselqualifikationen, die ihnen diese Teilhabe ermöglichen. Sie sollen in der Lage sein schriftlich und mündlich ihre Sprache bewusst und differenziert zu gebrauchen. Das Werkzeug für diesen Gebrauch ist vor allem die Lesekompetenz. Die Fachkonferenz Deutsch ist sich dieser Verantwortung zur Herausbildung dieser Kompetenz bewusst und hat sich für die 5-Schritt-Lesemethode entschieden. Diese wird in der fünften Klasse eingeführt, in der Methodenwoche der Klasse 6 zu Beginn des Schuljahres intensiv wiederholt und bei den darauffolgenden Vorhaben kontinuierlich weiterentwickelt. Neben der Lesekompetenz werden alle Bereiche des Kernlehrplans Deutsch in den Vorhaben gleichmäßig berücksichtigt.

Verantwortliche der Fachgruppe:
Fachgruppenvorsitz: Anabel Conzen
Stellvertretung: Lutz Strecha

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan dient als verbindliche Planungsgrundlage des Unterrichts und hält die darauf bezogenen notwendigen Abstimmungen fest. Dabei besitzt die Darstellung den Anspruch sämtliche im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, sämtliche Kompetenzerwartungen der Handreichung im Unterricht auszubilden und weiterzuentwickeln. Kompetenzen werden bei den Lernenden ausgebildet, indem sie im Sinne eines Spiralcurriculums über längere Zeit hinweg angelegt und gefestigt werden. Im Folgenden wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt.

In den konkretisierten Unterrichtsvorhaben (Kapitel 2.1.2) werden die Unterrichtsvorhaben und die diesbezüglich getroffenen Absprachen detaillierter dargestellt. Durch diese Darstellung der Vorhaben soll für alle am Bildungsprozess Beteiligten ein nachvollziehbares Bild entstehen, wie nach Maßgabe der Fachgruppe die Vorgaben des Kernlehrplans im Unterricht umgesetzt werden können. Den Lehrkräften, insbesondere Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen, dienen die detaillierten Angaben vor allem zur standardbezogenen Orientierung bezüglich der fachlichen Unterrichtskultur in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und –orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch in den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von Vorgehensweisen der konkretisierten Unterrichtsvorhaben über die als verbindlich bezeichneten Absprachen hinaus sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Das „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen zu verschaffen. Die Unterrichtsvorhaben werden den in der Handreichung vorgegebenen fachlichen Bereichen und inhaltlichen Schwerpunkten zugeordnet. Im Kapitel 2.1.2 „Konkretisierte Unterrichtsvorhaben“ werden die in Kapitel 2.1.1 aufgeführten Unterrichtsvorhaben einzeln erläutert. Zu jedem Unterrichtsvorhaben findet sich eine sogenannte „Karteikarte“, auf der die Fachkonferenz weitere Angaben festhält. Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Jahrgang	Unterrichtsvorhaben:
5	1. „Post für dich“ – Briefe und Email lesen und schreiben 2. Zu den Bildern Geschichten schreiben 3. „Als das Wünschen noch geholfen hat.“ – Märchen 4. Meinungen äußern und begründen 5. Rund um Tiere – Beschreiben 6. Rund um Gedichte
6	1. Fabelwelten: Fabeln lesen und verstehen 2. Wir präsentieren ein Land 3. „So wird das gemacht!“ – Einen Vorgang beschreiben

	4. Ich, du wir – sich und andere informieren 5. Sachliche Berichte schreiben 6. „Rico, Oscar und die Tieferschatten“
7	1. „3, 2, 1, meins!“ – Augen auf Werbung 2. Trendsportarten – Bericht 3. Zeig dich! – Balladen untersuchen und präsentieren 4. Dafür oder dagegen? – Diskutieren und argumentieren 5. Krimis schreiben 6. „Löcher“ von Louis Sachar – sich in eine Figur hineinversetzen
8	1. Kurz und knapp! – Kurzgeschichten lesen und verstehen 2. Was macht dich glücklich? – Sachtexte lesen und erschließen 3. Rund um die Zeitung 4. Reflexion über Sprache 5. „Tschick“ von Wolfgang Herrndorf – eine literarische Ganzschrift untersuchen 6. Hast du Argumente? – eine Debatte vorbereiten und durchführen
9	1. Mein Praktikum / Berufe: Bewerbung und Lebenslauf 2. Buntes Treiben in der Stadt – Gedichte und Songs untersuchen und schreiben 3. „Der Schrei des Löwen“ – eine Ganzschrift analysieren 4. Einen Praktikumsbericht verfassen 5. „Romantisch oder was?“ – einen informierenden Text materialgestützt schreiben
10	1. Leseverstehen und Inhalte zusammenfassen 2. Einen informierenden Text verfassen 3. „Begegnungen“ – Textinterpretationen verfassen 4. Einen lyrischen Text (Gedicht) analysieren und interpretieren

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben
Jahrgang 5:

Inhalte	Kompetenzen
1.Unterrichtsvorhaben **„Post für dich“ – Briefe und Email lesen und Schreiben** **Material:** Deutschbuch 5 (Cornelsen), Deutsch kombi plus (Klett), Lernjobs „Schreiben“ **Inhalte:** • Das Ankommen in der neuen Schule reflektieren und beschreiben. • Briefe auf ihr Ziel hin erkennen, beschreiben und hinterfragen. • Aufbau, Gestaltungsmittel und das Ziel von Briefen (Persönliche Briefe und E-Mails) erkennen und mit Fachbegriffen (Absender, Empfänger, Grußformel, etc.) erklären. • Das eigene Schreibverhalten reflektieren. • Briefe selber gestalten. • Einen Briefumschlag richtig beschriften und frankieren. • Briefe untersuchen und überarbeiten. **Leistungsüberprüfung:** Typ a) Erlebtes, Erfahrenes, Erdachtes erzählen (einen Brief selbst verfassen) **Methoden:** • Cluster • Mindmap • Diskussion • Think-Pair-Share • Partnerkorrektur mit Hilfe der Methode des „bus stop“ • Briefe schreiben, eintüten und verschicken (Realitätsbezug)	**Die Schülerinnen und Schüler** **Sprechen und Zuhören:** • erzählen eigene Erlebnisse und Erfahren geordnet, anschaulich und lebendig. • informieren anschaulich und verständlich über Sachverhalte oder über Arbeitsergebnisse. **Schreiben:** • setzen sich ein Schreibziel und wenden elementare Methoden der Textplanung, Textformulierung (z. B. Schreibplan) und Textüberarbeitung an (Persönliche Briefe dem Zweck entsprechend und adressatengerecht gestalten, sinnvoll aufbauen und strukturieren: z. B. Formales Muster eines Briefes, Lesbarkeit, Blattaufteilung, Rand, Absätze). • formulieren persönliche Briefe. **Lesen – Umgang mit Texten und Medien:** • erfassen Wort- und Satzbedeutungen, satzübergreifende Bedeutungseinheiten und bauen unter Heranziehung eigener Wissensbestände ein zusammenhängendes Textverständnis auf. **Reflexion über Sprache:** • erkennen die Abhängigkeit der Verständigung von der Situation (mündlich oder schriftlich, privat oder öffentlich) und der Rolle der Sprecherinnen oder Sprecher (z. B. Gespräche mit Freunden, mit Lehrkräften, mit Eltern). • schließen von der sprachlichen Form einer Äußerung auf die mögliche Absicht ihres Verfassers.

Inhalte	Kompetenzen
	• unterscheiden zwischen mündlichem und schriftlichem Sprachgebrauch (z. B. Wortwahl; Stilebene; auch nach Abkürzungen, Standard- und Umgangssprache).
2. Unterrichtsvorhaben **Zu Bildern Geschichten schreiben** **Material:** Deutsch kombi plus (Klett), Lernjobs „Lesen und Literatur“ **Inhalte:** • Ideensammlung erstellen. • Informationen ordnen. • W-Fragen beantworten. • Einen Erzählplan entwickeln. • Nach Schreibimpulsen (Bildern) in logischer Reihenfolge zusammenhängend schreiben. • Das Präteritum üben. **Leistungsüberprüfung:** Typ 1: erzählen z. b. auf der Basis von Materialien oder Mustern **Methoden:** • Cluster • Mind maps • Erzählplan • Comics lesen und evtl. weiterschreiben • Geschichtenbuch erstellen • Tandem Feedback • Galeriegang • Partnerkorrektur mit Hilfe der Methode des „bus stop“	**Die Schülerinnen und Schüler:** **Sprechen und Zuhören:** • sprechen im Deutschunterricht deutlich und artikuliert und lesen flüssig. • erzählen Geschichten geordnet, anschaulich und lebendig. • hören aufmerksam zu und reagieren sach- und situationsbezogen auf andere. • sprechen gestaltend in vorgegebenen Situationen (Artikulation, Tempo und Intonation / Modulation; Körpersprache: Mimik und Gestik). **Schreiben:** • setzen sich ein Schreibziel und wenden elementare Methoden der Textplanung und Textformulierung (Cluster, Mindmaps, Erzählplan) und Textüberarbeitung an (eigene Texte dem Zweck entsprechend und adressatengerecht gestalten, sinnvoll aufbauen und strukturieren). • erzählen Geschichten frei oder nach Vorlagen anschaulich und lebendig. Sie wenden dabei in Ansätzen Erzähltechniken an (z. B. einen Erzählkern auszugestalten; zu Reizwörtern erzählen; Erzählperspektive wechseln eine Bildergeschichte erzählen). • verfassen Geschichten nach Bildern. **Lesen – Umgang mit Texten und Medien:** • entnehmen Sachtexten (auch Bildern und diskontinuierlichen Texten) Informationen und nutzen sie für die Klärung von Sachverhalten. • produzieren Texte mithilfe vorgegebener Textteile (bildliche Elemente z. B. Comics, Fotostory als Ergänzung von Texten nutzen

Inhalte	Kompetenzen
	Reflexion über Sprache: • kennen die einschlägigen Flexionsformen und deren Funktionen und wenden sie richtig an (Präsens und Präteritum). • Kennen und beachten satzbezogene Regelungen (Kennzeichen für die Großschreibung von Nomen, Satzschlusszeichen, Kommasetzung bei Aufzählungen, Zeichensetzung in der wörtlichen Rede).
3. Unterrichtsvorhaben **„Als das Wünschen noch geholfen hat“ – Märchen** **Material:** Deutschbuch 5 (Cornelsen), Deutsch kombi plus (Klett), Lernjobs „Lesen und Literatur“, Märchenbücher **Inhalte:** • Märchen kennenlernen. • Verschiedene Märchen lesen und vorlesen (Lesemotivation entwickeln). • Aufbau, Gestaltungsmittel und das Ziel von Märchen erklären. • Märchenmerkmale kennen. • Märchen selber schreiben. • Die märchentypische sprachliche Form verstehen und anwenden. **Leistungsüberprüfung:** Typ 4: einen literarischen Text mithilfe von Fragen untersuchen (ein Märchen fragengeleitet untersuchen). **Methoden:** • Cluster • Mindmap • Lernplakat Märchenmerkmale • Lesestunden • Partnerkorrekturen mit Hilfe der Methode „bus stop“ • Bilder und Comics märchenbasiert gestalten • Märchen auszugsweise nachstellen (szenisches Spiel)	**Die Schülerinnen und Schüler:** **Sprechen und zuhören:** • sprechen im Deutschunterricht deutlich und artikuliert und lesen flüssig. • erzählen Geschichten geordnet, anschaulich und lebendig (Gestaltungsmittel wie Steigerung, märchenhafte Sprache, typische Anfangs- und Schlusssätze). • hören aufmerksam zu und reagieren sach- und situationsbezogen auf andere. • sprechen gestaltend in vorgegebenen Situationen (Artikulation, Tempo und Intonation / Modulation; Körpersprache: Mimik und Gestik). **Schreiben:** • setzen sich ein Schreibziel und wenden elementare Methoden der Textplanung, Textformulierung (z. B. einen Schreibplan) und Textüberarbeitung an (Märchen dem Zweck entsprechend gestalten, sinnvoll aufbauen und strukturieren: z. B. Märchenmerkmale beachten). • erzählen Märchen frei oder nach Vorlagen anschaulich und lebendig. Sie wenden dabei in Ansätzen Erzähltechniken an (z. B. einen Erzählkern ausgestalten; zu Reizwörtern erzählen; Erzählperspektive wechseln). • verfassen Märchen nach, entwickeln Märchen weiter, schreiben sie um und verfremden sie (z. B. durch einen Perspektivwechsel, neuen Schluss).

Inhalte	Kompetenzen
	Lesen – Umgang mit Texten und Medien: • unterscheiden einfache literarische Formen (Märchen), erfassen deren Inhalte und Wirkungsweisen unter Berücksichtigung sprachlicher und struktureller Besonderheiten (elementare Struktur von Märchen). • wenden einfache Verfahren der Textuntersuchung und Grundbegriffe der Textbeschreibung an (Texte inhaltlich erfassen; Handlungen, Figuren und Konflikte kommentieren; einfache Formen der Gliederung von Texten als Hilfsmittel des Verstehens kennen lernen – grafische Darstellung, Überschriften finden). **Reflexion über Sprache:** • untersuchen Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Sprachvarianten (z. B. Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch, typische Märchensprache).
4. Unterrichtsvorhaben **Meinungen äußern und begründen** **Material:** Deutschbuch 5 (Cornelsen) Deutsch kombi plus (Klett), Arbeitsblätter **Inhalte:** • Briefe und E-Mails lesen und schreiben • Private und offizielle Briefe und E-Mails unterscheiden • Private und offizielle Briefe und E-Mails schreiben • Briefen und E-Mails Informationen entnehmen • Personalpronomen und Possessivpronomen erkennen und verwenden **Leistungsüberprüfung:** Typ 1: anschaulich vortragen z. B. Arbeitsergebnisse Typ 6: Texte nach einfachen Textmustern verfassen **Methoden:** • Mindmap • Diskussionen • Think-Pair-Share • Partnerkorrekturen mit Hilfe der Methode „bus stop“	**Die Schülerinnen und Schüler:** **Sprechen und Zuhören:** • informieren anschaulich und verständlich über Sachverhalte oder über Arbeitsergebnisse (beschreiben in einfacher Weise Brief und E-Mail). • machen sich Notizen, um Gehörtes festzuhalten. **Schreiben:** • setzen sich ein Schreibziel und wenden elementare Methoden der Textplanung, Textformulierung (z. B. eine Antwortmail schreiben, eine private Antwort auf eine Mail verfassen) an. • Formulieren zu vorgegebenen Situationen eigene Meinungen und begründen sie (z. B. Mail, Brief). • Verfassen einfache appellative Texte (z. B. Brief).

Inhalte	Kompetenzen
	Lesen – Umgang mit Texten und Medien: • erfassen Wort- und Satzbedeutungen, satzübergreifende Bedeutungseinheiten und bauen unter Heranziehung eigener Wissensbestände ein zusammenhängendes Textverständnis auf. • entnehmen Sachtexten (auch Bildern und diskontinuierlichen Texten) Informationen und nutzen sie für die Klärung von Sachverhalten. • unterscheiden grundlegende Formen von Sachtexten (Bericht, Beschreibung) in ihrer Struktur, Zielsetzung und Wirkung. **Reflexion über Sprache:** • erkennen die Abhängigkeit der Verständigung von der Situation (mündlich oder schriftlich, privat oder öffentlich) und der Rolle der Sprecherin oder Sprecher. • sie schließen von der sprachlichen Form einer Äußerung auf die mögliche Absicht ihres Verfassers. • sie unterscheiden Wortarten und bezeichnen sie terminologisch richtig (Nomen, Verb, Adjektiv, Pronomen, Artikel, Präpositionen). • sie kennen die einschlägigen Flexionsformen und deren Funktionen und wenden sie richtig an (Deklination, Konjugation).
5. Unterrichtsvorhaben **Rund um Tiere - Beschreiben** **Material:** Deutschbuch 5 (Cornelsen), Deutsch kombi plus (Klett), Lernjobs „Schreiben“, verschiedene Tierbücher **Inhalte:** • Tiere genau beschreiben • Steckbriefe zu Tieren lesen und erstellen • Typische Bezeichnungen für Körperteile von Tieren kennenlernen • Adjektive erkennen und vielfältig zur Beschreibung von Tieren nutzen • Passende Adjektive für Beschreibungen nutzen • Verben zu Tiergeräuschen • Eine Suchanzeige zu einem Tier schreiben • Einen Text in eine logische Reihenfolge bringen	**Die Schülerinnen und Schüler:** **Sprechen und Zuhören:** • informieren anschaulich und verständlich über Sachverhalte oder über Arbeitsergebnisse (beschreiben in einfacher Weise Tiere). • machen sich Notizen, um Gehörtes festzuhalten. **Schreiben:** • setzen sich ein Schreibziel und wenden elementare Methoden der Textplanung,

Inhalte	Kompetenzen
• Überschriften für Texte finden **Leistungsüberprüfung:** Typ 1: anschaulich vortragen z. B. Arbeitsergebnisse Typ2: sachlich berichten und beschreiben auf der Basis von Material oder Texte nach einfachen Textmustern verfassen **Methode:** • Steckbrief • Suchanzeige • Mindmap • Diskussionen • Think-Pare-Share • Partnerkorrektur mit Hilfe der Methode „bus stop“ Typ 2: sachlich berichten und beschreiben auf der Basis von Material oder Texte nach einfachen Textmustern verfassen	Textformulierung (z. B. eine Suchanzeige schreiben, einen Steckbrief erstellen) an. • informieren über einfache Sachverhalte und wenden dabei die Gestaltungsmittel einer sachbezogenen Darstellung an (Sachlichkeit, Vollständigkeit, Tempus, etc.). Sie berichten (z. B. ein Ereignis, eigene Erfahrungen mit Tieren). Sie beschreiben (z. B. Tiere). • verfassen einfache appellative Texte (z. B. Suchanzeigen). **Lesen – Umgang mit Texten und Medien:** • erfassen Wort- und Satzbedeutungen, satzübergreifende Bedeutungseinheiten und bauen unter Heranziehung eigener Wissensbestände ein zusammenhängendes Textverständnis auf. • entnehmen Sachtexten (auch Bildern und diskontinuierlichen Texten) Informationen und nutzen sie für die Klärung von Sachverhalten. • unterscheiden grundlegende Formen von Sachtexten (Bericht, Beschreibung) in ihrer Struktur, Zielsetzung und Wirkung. **Reflexion über Sprache:** • erkennen die Abhängigkeit der Verständigung von der Situation (mündlich oder schriftlich, privat oder öffentlich) und der Rolle der Sprecherinnen und Sprecher. • sie schließen von der sprachlichen Form einer Äußerung auf die mögliche Absicht des Verfassers. • sie unterscheiden Wortarten und bezeichnen sie terminologisch richtig (Nomen, Verb, Adjektiv, Pronomen, Artikel, Präposition). • sie kennen die einschlägigen Flexionsformen und deren Funktion und wenden sie richtig an (Deklination, Konjugation).

Inhalte	Kompetenzen
6. Unterrichtsvorhaben **Gedichte** **Material:** Deutschuch 5 (Cornelsen), Kopiervorlagen **Inhalte:** • einen Gedichtkoffer mit wichtigen Begriffen entwickeln und ergänzen • Gedichte wirkungsvoll vortragen • Feedback zu Gedichtvorträgen geben • Merkmale von Gedichten entdecken • Reimschemata kennenlernen und unterscheiden • Reimen lernen und selbst Gedichte vortragen **Leistungsüberprüfung:** Typ 4b: durch Fragen / Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, Typ 6: Texte nach einfachen Textmustern verfassen **Methoden:** • Gedichtkoffer • Partnerarbeit, Gruppenarbeit • Diskussionen • Think-Pair-Share • Partnerkorrektur mit Hilfe der Methode „bus stop“ • einen Gedichtvortrag üben • Feedbackbogen	**Schülerinnen und Schüler:** **Sprechen und Zuhören:** • sprechen deutlich und artikuliert und lesen flüssig • sprechen in vorgegebenen Situationen gestaltend • tragen kürzere Texte auswendig vor **Schreiben:** • geben den Inhalt kürzerer Texte (Gedichte) wieder • verfassen Texte nach Textmustern, entwickeln Texte weiter oder schreiben sie um **Lesen – Umgang mit Texten und Medien:** • untersuchen Gedichte unter Berücksichtigung einfacher formaler, sprachlicher Beobachtungen (Reimschemata, Klang, Motive) **Reflexion über Sprache:** • schließen von der sprachlichen Form auf die Absicht des Verfassers • verstehen einfache sprachliche Bilder

Jahrgang 6:

Inhalte	Kompetenzen
1. Unterrichtsvorhaben **Fabelwelten: Fabeln lesen und verstehen** **Inhalte:** - Fabeln lesen und verstehen - Merkmale von Fabeln erkennen - Wörtliche Rede erkennen und richtig anwenden **Leistungsüberprüfung:** Zertifikat (Aufgabentyp 4a: Texte mithilfe von Fragen untersuchen)	**Die Schülerinnen und Schüler können** **Schreiben:** - den Inhalt von Fabeln in eigenen Worten wiedergeben - Tieren Eigenschaften zuordnen und diese beschreiben - eine Schreibkonferenz durchführen - einen Text inhaltlich und sprachlich beurteilen und überarbeiten - Texte nach Textmustern (Fabeln) verfassen, weiterentwickeln und umschreiben (z. B. durch Perspektivwechsel, neuen Schluss) **Sprechen und Zuhören:** - Texte sinngebend und gestaltend vorlesen - Beiträge anderer verfolgen und aufnehmen - beim szenischen Spiel verbale und nonverbale Mittel einsetzen - wesentliche Aussagen (z. B. die Moral einer Fabel) aus Texten entnehmen und verstehen **Lesen:** - Fabeln in ihrer literarischen Form erkennen, deren Inhalt und Wirkungsweisen unter Berücksichtigung sprachlicher und struktureller Besonderheiten untersuchen (elementare Strukturen / Merkmale einer Fabel) - Die Moral einer Fabel erkennen und deuten - sprachliche Gestaltungsmittel in ihren Wirkungszusammenhängen erkennen (Betonung bei literarischen Texten) **Sprache und Sprachgebrauch:** - Fachwörter sich verwenden - beschreibende Adjektive vielseitig anwenden - Gegensatzwörter ableiten - die wörtliche Rede sicher verwenden

Inhalte	Kompetenzen
2. Unterrichtsvorhaben: **Wir präsentieren ein Land** Ein Land präsentieren: • Ideensammlung erstellen, • Informationen zu einem Land raussuchen und ordnen (Hauptstadt, Geschichte, Bewohner, Besonderheiten, etc.) • Fragen für einen Vortrag entwickeln und beantworten • Lexika, Wörterbücher und das Internet zur Informationsgewinnung nutzen • ein Plakat gestalten • eine Präsentation vorbereiten, einüben und vortragen **Leistungsmessungen:** Typ 1 (mündlich) anschaulich vortragen z. B. b) Arbeitsergebnisse **Methoden:** • Cluster • Mindmaps • Arbeit mit Lexika, Wörterbüchern und Atlanten • Gruppenarbeit • Tandem Feedback • Galeriegang • einen Vortrag einüben und vortragen • Partnerkorrektur mit Hilfe der Methode des „bus stop“	**Die Schülerinnen und Schüler** **Schreiben:** • setzen sich ein Schreibziel und wenden elementare Methoden der Textplanung und Textformulierung (Cluster, Mindmaps, Erzählplan) und Textüberarbeitung (eigene Texte dem Zweck entsprechend und adressatengerecht gestalten, sinnvoll aufbauen und strukturieren). • erzählen Geschichten frei oder nach Vorlagen anschaulich und lebendig. Sie wenden dabei in Ansätzen Erzähltechniken an (z. B. einen Erzählkern ausgestalten, zu Reizwörtern erzählen, Erzählperspektive wechseln, eine Bildergeschichte erzählen). • informieren über einfache Sachverhalte und wenden dabei die Gestaltungsmittel einer sachbezogenen Darstellung an (Sachlichkeit, Vollständigkeit, Reihenfolge, Tempus). **Sprechen und Zuhören:** • sprechen im Deutschunterricht deutlich und artikuliert und lesen flüssig. • tragen zu einem begrenzten Sachthema stichwortgestützt Ergebnisse vor und setzen hierbei in einfacher Weise Medien ein. • hören aufmerksam zu und reagieren sach- und situationsbezogen auf andere. • machen sich Notizen, um Gehörtes festzuhalten. • sprechen gestaltend in vorgegebenen Situationen (Artikulation, Tempo und Intonation / Modulation, Körpersprache, Mimik und Gestik). **Lesen:** • nutzen Informationsquellen (z. B. Schülerlexika, Wörterbücher – in Ansätzen auch das Internet). **Reflexion über Sprache:** • beschreiben die grundlegende Struktur des Satzes (Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz, Satzglieder: Subjekt, Prädikat, Adverbiale).

Inhalte	Kompetenzen
	• kennen und beachten satzbezogene Regelungen (Kennzeichen für die Großschreibung von Nomen, Satzschlusszeichen, Kommasetzung in der wörtlichen Rede).
3. Unterrichtsvorhaben **„So wird das gemacht!“ – Einen Vorgang beschreiben** **Material:** Deutsch kombi plus (Klett), Lernjobs „Schreiben“ **Inhalte:** • Einen Vorgang sachlich und Schritt für Schritt beschreiben • Das Präsens richtig anwenden • Konjunktionen richtig nutzen • Anredepronomen richtig anwenden **Leistungsmessung:** Typ 2): Sachlich berichten und beschreiben auf der Basis von Material (Rezept) **Methoden:** • Cluster • Mindmap • Think-Pair-Share • Partnerkorrektur mit Hilfe der Methode des „bus stop“ • Bastelanleitungen praktisch umsetzen (Realitätsbezug)	**Die Schülerinnen und Schüler können** **Sprechen und Zuhören:** • informieren anschaulich und verständlich über Sachverhalte oder über Arbeitsergebnisse (in einfacher Weise Vorgänge beschreiben) • tragen zu einem begrenzten Sachthema stichwortgestützt Ergebnisse vor und setzen hierbei in einfacher Weise Medien ein **Schreiben:** • setzen sich ein Schreibziel und wenden elementare Methoden der Textplanung, Textformulierung und Textüberarbeitung an (eigene Texte dem Zweck entsprechend und adressatengerecht gestalten, sinnvoll aufbauen und strukturieren) • formulieren Vorgangsbeschreibungen **Lesen – Umgang mit Texten und Medien:** • entnehmen Sachtexten (auch Bildern und diskontinuierlichen Texten) Informationen und nutzen sie für die Klärung von Sachverhalten **Reflexion über Sprache:** • erkennen die Abhängigkeit der Verständigung von der Situation (mündlich oder schriftlich, privat oder öffentlich) und der Rolle der Sprecherinnen oder Sprecher (z. B. Gespräche mit Freunden, mit Lehrkräften, mit Eltern) • schließen von der sprachlichen Form einer Äußerung auf die mögliche Absicht ihres Verfassers
4. Unterrichtsvorhaben **Ich, du wir – sich und andere informieren** **Inhalte:** • Aus Sachtexten Informationen entnehmen	**Die Schülerinnen und Schüler können**

Inhalte	Kompetenzen
• Merkmale von Sachtexten erkennen • Sachtexte überarbeiten • Schulung des Leseverstehens • markieren und strukturieren von Sachtexten • Erweiterung des Wortschatzes • Aus Diagrammen Informationen entnehmen • Mit entnommenen Informationen einen informierenden Text verfassen • Grammatik: Personalpronomen richtig verwenden **Differenzierung:** IL Schüler sowie schwache Schüler erhalten gekürzte vereinfachte Texte und erhalten Tippkarten und mögliche Satzanfänge. Ihren informierenden Text tragen sie in eine vorgegebene Tabelle ein. **Leistungsüberprüfung:** Typ 4b: durch Aufgaben geleitet: aus kontinuierlichen Texten Informationen ermitteln	**Schreiben:** • zentrale Schreibformen beherrschen, gestaltend schreiben. • einen Sachtext weiterschreiben. • Texte sprachlich gestalten. • ein Cluster anlegen. • Ideen als Notizen formulieren. • eine Schreibkonferenz durchführen einen Text inhaltlich und sprachlich beurteilen und überarbeiten. **Sprechen und Zuhören:** • verschiedene Formen mündlicher Darstellung anwenden. • Texte sinngebend und gestaltend vorlesen. • Beiträge anderer verfolgen und aufnehmen. • wesentliche Aussagen aus Texten verstehen. • ein Feedback geben. **Lesen:** • über grundlegende Lesefertigkeiten verfügen. • Strategien zum Leseverstehen kennen und anwenden. • Sprachliche Gestaltungsmittel in ihren Wirkungszusammenhängen erkennen (Betonung bei Sachtexten). • **Sprache und Sprachgebrauch:** • Wörter und Wortfamilien zuordnen. • Fachwörter sicher verwenden. • Gegensatzwörter ableiten. • Personalpronomen sicher verwenden.
5. Unterrichtsvorhaben: **Sachliche Berichte schreiben** **Inhalte:** • Berichte überarbeiten und selbst verfassen • Merkmale von Berichten erkennen • Die W-Fragen kennen und beantworten • Das Präteritum anwenden **Leistungsmessungen:** Zertifikat (Aufgabentyp 2: sachlich berichten und beschreiben)	**Die Schülerinnen und Schüler können** **Schreiben:** • sich ein Schreibziel setzen und elementare Methoden der Textplanung *(z. B. Notizen, Stichwörter)* und Textüberarbeitung anwenden. • über einfache Sachverhalte berichten (z. B. einen Unfall, ein Ereignis oder eigene Erfahrungen) und wenden dabei die Gestaltungsmittel einer sachbezogenen Darstell-

Inhalte	Kompetenzen
	ung an *(Sachlichkeit, Vollständigkeit, Reigenfolge, Präteritum).* - Fragen zu Texten entwickeln und beantworten (W-Fragen). **Sprechen und Zuhören:** - eigene Erlebnisse und Erfahrungen sowie Geschichten geordnet, anschaulich und lebendig erzählen. - anschaulich und verständlich über Sach verhalte informieren. - sich Notizen machen, um Gehörtes festzuhalten. **Lesen:** - Berichten *(auch nach Bildern und diskontinuierlichen Texten)* Informationen entnehmen und sie für die Klärung von Sachverhalten nutzen. - grundlegende Formen von Sachtexten *Bericht, Beschreibung)* in ihrer Struktur, Zielsetzung und Wirkung unterscheiden. **Sprache und Sprachgebrauch:** - Fachwörter sicher verwenden. - Das Präteritum richtig anwenden. - einen sachlichen, berichtenden Sprachstil erkennen und anwenden.
6. Unterrichtsvorhaben **„Rico, Oscar und die Tieferschatten“** **Inhalte:** - Eine Ganzschrift lesen und selbständig bearbeiten - Eine eigene Meinung zu den Inhalten des Romans bilden und Stellung beziehen - Die eigene Meinung im „E-M-A-Schema“ (Einleitung – Meinung – Argument) begründen - Sich mit den Romaninhalten auseinandersetzen (z. B. in Form eines inneren Monologs) **Leistungsüberprüfung:** Typ 1 - Erzählen - Erlebtes, Erfahrenes, Erdachtes - auf der Basis von Materialien oder Mustern Typ 4a	**Die Schülerinnen und Schüler können** **Sprechen und Zuhören:** <u>Sprechhandlungen anwenden:</u> - Informationen sammeln und wiedergeben. - über einfache Sachverhalte berichten. - Gespräche führen. - Zuhören. - Gestaltend sprechen / szenisch spielen. **Schreiben:** <u>Schreiben als Prozess:</u> - Inhalte zusammenfassen und wiedergeben. - Meinungen begründen / formulieren. - Personen beschreiben. - Untersuchungsfragen beantworten. <u>Produktionsorientiertes Schreiben:</u> - Leerstellen füllen. - Alternative Handlungsverläufe entwickeln.

Inhalte	Kompetenzen
Einen literarischen Text mit Hilfe von Fragen untersuchen **Methoden und Arbeitstechniken:** - ein Lesetagebuch führen - einen Kurzvortrag halten - ein Standbild bauen und interpretieren Inhalte mit eigenen Worten wiedergeben, - Randbemerkungen setzen	**Lesen – Umgang mit Texten und Medien:** <u>Lesetechniken und –strategien:</u> • Arbeitstechniken für die Untersuchung medial vermittelter Texte. • Umgang mit Sachtexten und Medien. <u>Umgang mit literarischen Texten:</u> • Medial vermittelte Texte untersuchen. Dialoge und dramatische Szenen untersuchen. <u>Produktionsorientierter Umgang mit Texten und Medien:</u> • Lesetagebuch. **Reflexion über Sprache:** • Mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch. • Jugendsprache.

Jahrgang 7:

Inhalte	Kompetenzen
1.Unterrichtsvorhaben **„3, 2, 1, meins!“ – Augen auf Werbung** **Material** Deutschbuch 7 (Cornelsen) Projektmappe Werbung und Konsum (BVK), rund um Werbung (Cornelsen) So funktioniert Werbung von Uwe-Carsten Edeler **Inhalte:** • Werbeanzeigen auf ihr Ziel hin erkennen, beschreiben und hinterfragen • Aufbau, Gestaltungsmittel und das Ziel von Werbung (Image-Werbung oder Mitmach-Werbung) erkennen und mit Fachbegriffen (Headline, Bild, Logo, Slogan, Informationstext) erklären (immer auch aktuelle und beliebte Werbung, z. B. von youtube-, Fußballstars, als Bearbeitungsmaterial hinzuziehen, um die Motivation aufrecht zu erhalten) • die Wirkung von Werbung mit Hilfe der AIDA-Formel und der KISS-Formel erklären, „entlarven“ und selbst für das Gestalten einer Werbeanzeige nutzen • Werbeanzeigen selber gestalten • Werbespots untersuchen **Leistungsüberprüfung:** Typ 2 (schriftlich), Typ 4b (schriftlich) oder 5 (schriftlich) **Methoden:** • cluster • Mindmap • Placement • Think-Pair-Share • selbständiges Arbeiten mit Hilfe von differenzierten „Lernplänen“ • Eigenkorrektur mit Hilfe von Lösungsblättern • Partnerkorrektur mit Hilfe der Methode des „bus stop“	**Die Schülerinnen und Schüler können** **Sprechen und Zuhören:** • Informationen beschaffen, auswerten und adressatengerecht weitergeben. • Informationen zu kürzeren, thematisch begrenzten Redebeiträgen verarbeiten und mediengestützt präsentieren (z. B. kurze Referate). **Schreiben:** • Schreibprozesse zunehmend selbständig gestalten (zur Ideenfindung geeignete Verfahren wie Cluster oder Mindmap einsetzen). • Zu vorgegebenen Situationen eigene Meinungen formulieren und begründen. • appellative Texte (z. B. Werbung / Kommentar) gestalten und dabei verschiedene Präsentationstechniken verwenden (z. B. Plakat, Folie, Bild-Text-Collage). • Aussagen zu diskontinuierlichen Texten in Ansätzen formulieren und die Texte in einem funktionalen Zusammenhang auswerten (z. B. Diagramme, Übersichten, Grafiken). **Lesen – Umgang mit Texten und Medien:** • über Strategien und Techniken des Textverstehens verfügen => Beziehungen zwischen Inhalt, Sprache und Form eines Textes herstellen. • Sachtexte, Bilder und diskontinuierliche Texte im Hinblick auf Intention und Funktion untersuchen und bewerten. • in Zeitungen orientieren (elementare Merkmale kennen, z. B. Schlagzeile, Werbung…). • Texte audiovisueller Medien untersuchen (z. B. Werbespots) im Hinblick auf ihre Intention; Reflektieren und Bewerten der Inhalte, Gestaltungs- und Wirkungsweisen

Inhalte	Kompetenzen
	(z. B. Lebensgefühl und Leitbilder in Werbespots, Realität und virtuelle Welten in Medien). **Reflexion über Sprache:** • Ausdrucksweise und Wirkungsabsichten von sprachlichen Äußerungen vergleichen und unterscheiden (Information, Regulierung, Apell, Selbstdarstellung). • verschieden Wortarten kennen und funktional gebrauchen (Artikel, Nomen, Verb, Adjektiv, Pronomen, Adverb, Konjunktion, Präposition). • Sicherheit in der Erschließung und treffenden Anwendung von Wortbedeutungen (Gliederungsmöglichkeiten des Wortschatzes nach Schlüsselwörtern, Oberbegriff / Unterbegriff, Umgangssprache), Formen metaphorischen Sprachgebrauchs verstehen (z. B. in Redewendungen). • Sprachvarianten unterscheiden (Standard-, Umgangs-, Jugendsprache, in Ansätzen auch Fremdsprache). • Wissen über lautbezogene Regelungen weitgehend sicher anwenden, auch in schwierigen Fällen.
2 Unterrichtsvorhaben **Trendsport – Bericht** **Inhalt:** • einen Bericht selbst verfassen • Merkmale von Berichten erkennen • Mithilfe der W-Fragen die wichtigsten Informationen aus einem Text entnehmen und daraus einen Bericht schreiben • das Futur und Plusquamperfekt anwenden **Leistungsmessungen:** Zertifikat (Aufgabentyp 2: sachlich berichten und beschreiben)	**Die Schülerinnen und Schüler können** **Schreiben:** • sich ein Schreibziel setzen und elementare Methoden der Textplanung (*z. B. Notizen, Stichwörter*) und Textüberarbeitung anwenden. • über einfache Sachverhalte berichten (z. B. einen Unfall, ein Ereignis oder eigene Erfahrungen) und wenden dabei die Gestaltungsmittel einer sachbezogenen Darstellung an (*Sachlichkeit, Vollständigkeit, Reihenfolge, Futur und Plusquamperfekt).* • Fragen zu Texten entwickeln und beantworten (W-Fragen). **Sprechen und Zuhören:** • anschaulich und verständlich über Sachverhalte informieren. • sich Notizen machen, um Gehörtes festzuhalten.

Inhalte	Kompetenzen
	Lesen: • Berichten (*auch nach Bildern und diskontinuierlichen Texten*) Informationen entnehmen und sie für die Klärung von Sachverhalten nutzen. • grundlegende Formen von Sachtexten (*Bericht, Beschreibung*) in ihrer Struktur, Zielsetzung und Wirkung unterscheiden. **Sprache und Sprachgebrauch:** • das Futur und Plusquamperfekt richtig anwenden. • einen sachlichen, berichtenden Sprachstil erkennen und anwenden.
3. Unterrichtsvorhaben **Zeig dich! – Balladen untersuchen und präsentieren** **Material:** Deutsch kombi plus (Klett) **Inhalte:** • Die Ballade als besondere Textform kennenlernen. • Verschiedene Balladen lesen. • Aufbau, Gestaltungsmittel und Funktion von Balladen erkennen und mit Fachbegriffen (lyrische, epische, dramatische Elemente) erklären. • Das eigene Schreibverhalten reflektieren. • Balladen inhaltlich zusammenfassen. **Leistungsüberprüfung:** Typ 4 durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet: aus kontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, deuten und abschließend reflektieren **Methoden:** • selbständiges Arbeiten mit Hilfe von differenzierten „Lernplänen“ • Eigenkorrektur mit Hilfe von Lösungsblättern	**Die Schülerinnen und Schüler:** **Schreiben:** • fassen literarische Texte inhaltlich zusammen. • beantworten Fragen zu Texten und deren Gestaltung (Textbelege angeben und korrekt zitieren). **Lesen – Umgang mit Texten und Medien:** • lesen literarische Texte sinnerfassend. • fassen Textabschnitte zusammen. • entwickeln ein allgemeines Verständnis für den Text. • setzen Textaussagen mit eignen Wissensbeständen in Beziehung. • verfügen über grundlegende Fachbegriffe (gemeinsame Merkmale einer literarischen Textsorte, hier: Ballade). • untersuchen altersgemäße literarische Texte im Hinblick auf die Zusammenhänge zwischen Inhalt, Sprache und Form (Texte gliedern, wichtige Textstellen sammeln; Handlungsmotive von Figuren erklären). • untersuchen literarische Formen (Balladen), erarbeiten deren Merkmale und Funktion.

Inhalte	Kompetenzen
4. Unterrichtsvorhaben **Dafür oder dagegen? – Diskutieren und argumentieren** **Material** Deutsch kombi plus 7 (Klett), Deutschbuch 7 (Cornelsen) **Inhalte:** • Die SuS erarbeiten und begründen ihren eigenen Standpunkt. Dazu finden und formulieren sie Argumente, die sie aus Sachtexten herausarbeiten. Diese Argumente vergleichen und bewerten sie, um so zu einem eigenen Standpunkt zu kommen und sich auf eine Diskussion vorzubereiten. Diese wird von ihnen geleitet und geführt. • Dabei gegen sie sich gegenseitig Rückmeldung zu Sprache und Verhalten. U. a. unterscheiden sie dabei zwischen der Standardsprache und der Jugendsprache. Die SuS schreiben eine eigene Argumentation. Bei der schriftlichen Argumentation unterscheiden die SuS zwischen Argument und Beispiel. Sie umranden ihre Argumente zusätzlich mit einer Einleitung und einem resümierenden Schluss. Diese Texte korrigieren und überarbeiten die SuS mit Hilfe von Checklisten sowie den Wörterbüchern selbständig. **Leistungsüberprüfung:** Typ 3 (schriftlich): zu einem im Unterricht thematisierten Sachverhalt begründet Stellung nehmen.	**Die Schülerinnen und Schüler können** **Sprechen und Zuhören:** • zunehmend eine zuhörergerechte Sprechweise entwickeln. • einen eigenen Standpunkt vortragen und ihn begründen. • sich an einem Gespräch sachlich und ergebnisorientiert beteiligen. • zwischen Gesprächsformen unterscheiden. **Schreiben:** • sich argumentativ mit einem Sachverhalt auseinandersetzen. **Lesen – Umgang mit Text und Medien:** • Bücher und Medien zur Informationsentnahme nutzen, um Argumente zu finden • Sachtexte, Bilder und diskontinuierliche Texte im Hinblick auf Intention und Funktion untersuchen und bewerten. **Reflexion über Sprache:** • Sprachvarianten unterscheiden. • Schreibungen mit Hilfe des Nachschlagens im Wörterbuch und mit Checklisten kontrollieren.
5. Unterrichtsvorhaben **Krimis schreiben** **Inhalt:** • Krimis lesen und untersuchen • Merkmale von Krimis erkennen • Eigene Krimis schreiben • Sätze mithilfe des Feldermodells untersuchen • Satzglieder bestimmen • Texte durch Umstellen, Ersetzen, Erweitern und Umformen verbessern **Leistungsüberprüfung:** Typ 1c	**Die Schülerinnen und Schüler können** **Sprechen und Zuhören:** • Informationen sammeln und wiedergeben. • über einfache Sachverhalte berichten. • Gespräche führen. • Zuhören. **Schreiben:** • gemäß den Aufgaben und der Zeitvorgabe einen Schreibplan erstellen. • Stoffsammlung erstellen, ordnen und eine Gliederung anfertigen.

Inhalte	Kompetenzen
Sachgerecht und folgerichtig, auch mediengestützt, präsentieren, z. B. eigenen Standpunkt Typ 3b Sprachakte gestalten und reflektieren z. B. in Rollenspielen Typ 6 (schriftlich) Produktionsorientiert zu Texten schreiben (mit Reflexionsaufgabe) **Methoden und Arbeitstechniken:** - selbständiges Arbeiten mit Hilfe von differenzierten „Lernplänen“ Eigenkorrektur mit Hilfe von Lösungsblättern	◦ Texte sprachlich gestalten. Strategien zur Überprüfung der sprachlichen Richtigkeit und Rechtschreibung anwenden. ◦ Schreibprozesse werden zunehmend selbständig gestaltet. ◦ Inhalte zusammenfassen und wiedergeben. ◦ Alternative Handlungsverläufe entwickeln. ◦ Selbständiges Verfassen von Kurzgeschichten (Kriminalgeschichten). ◦ mit Hilfe eines Schreibanlasses einen eigenständigen Schluss schreiben. ◦ Reflektieren von Absicht und Wirkung der Schreibprodukte. **Lesen – Umgang mit Texten und Medien:** ◦ über grundlegende Lesefertigkeiten verfügen: flüssig, sinnbezogen, überfliegend, selektiv und navigierend lesen. ◦ wesentliche Elemente eines Textes erfassen. ◦ zentrale Inhalte erschließen. ◦ verschiedene Informationen entnehmen und zueinander in Beziehung setzen. ◦ Wörter und Begriffe im Kontext erklären. ◦ ein allgemeines Verständnis des Textes entwickeln. ◦ Schlussfolgerungen ziehen. ◦ Dialoge untersuchen. ◦ altersgemäße literarische Texte in Hinblick auf die Zusammenhänge zwischen Inhalt, Sprache und Form untersuchen. ◦ Texte und sammeln wichtige Textstellen gliedern. ◦ Handlungsmotive von Figuren erklären und ergänzen. ◦ Dialoge in Texten im Hinblick auf die Konstellation der Figuren, deren Charaktere und Verhaltensweisen untersuchen. **Reflexion über Sprache:** ◦ Satzstrukturen kennen und funktional verwenden: Hauptsatz, Nebensatz / Gliedsatz, Satzglied, Satzgliedteil. ◦ grammatische Kategorien und ihre Leistungen in situativen und funktionalen Zusammenhängen kennen und nutzen.

Inhalte	Kompetenzen
	◦ satzbezogene Regelungen kennen und beachten. die Stellung des Prädikats und können die Satzarten (Aussagesätze / Aufforderungssätze / W-Fragesätze / Entscheidungsfragen) unterscheiden. ◦ die Umstell- und Ersatzprobe anwenden.
6. Unterrichtsvorhaben **„Löcher“ von Louis Sachar – sich in eine Figur hineinversetzen** **Material:** Deutsch kombi plus 7 (Klett), Deutschbuch 7 (Cornelsen), „Löcher“ im Unterricht – Lehrerhandreichung zum Jugendroman (Beltz Verlag) **Inhalte:** ◦ Die SuS geben den Handlungsverlauf der Lektüre „Löcher“ von Louis Sachar wieder. Dazu benutzen sie Stichwortkarten, die sie der Klasse vortragen. Ausgehend davon erarbeiten sie in Partnerarbeit die Figurenkonstellation. Zur weiteren Festigung beantworten sie Fragen zur Lektüre und füllen einen Lückentext zu einzelnen Kapiteln aus. ◦ Tagebucheintrag: Die SuS erschließen sich das Handeln und Fühlen der Hauptfigur Stanley Yelnats, indem sie seine Veränderungen während der Lektüre nachvollziehen und seine Familiengeschichte rekonstruieren. Anschließend schreiben sie aus seiner Sicht Tagebucheinträge über entscheidende Situationen im Camp Green Lake **Leistungsüberprüfung:** Typ 6 (schriftlich)	**Die Schülerinnen und Schüler können** **Sprechen und Zuhören:** ◦ Informationen zu kürzeren, thematisch begrenzten freien Redebeiträgen verarbeiten und diese mediengestützt präsentieren. **Schreiben:** ◦ literarische Texte, Sachtexte und Medientexte inhaltlich zusammenfassen. ◦ Fragen zu Texten und deren Gestaltung entwickeln und beantworten. ◦ mit Texten und Medien experimentieren. **Lesen – Umgang mit Texten und Medien:** ◦ altersgemäße literarische Texte im Hinblick auf Zusammenhänge zwischen Inhalt, Sprache und Form untersuchen. ◦ längere epische Texte verstehen, indem sie Handlungsabläufe von Figuren erfassen. **Reflexion über Sprache:** operationale Verfahren zur Ermittlung der Satz- und Textstruktur zunehmend selbständig anwenden.

Jahrgang 8:

Inhalte	Kompetenzen
1.Unterrichtsvorhaben **Kurz und knapp! – Kurzgeschichten lesen und verstehen** **Material:** Kurzgeschichten lesen, hören und verstehen (Bergedorfer), Kurzgeschichten kennen (Deutsch: Unterrichtspraxis 5 – 10, Kallmeyer) **Inhalte:** • Kurzgeschichten lesen und fragengeleitet untersuchen • Leseverstehen sichern (z. B. multiple choice-Fragen / Lückentexte) • Die Merkmale einer Kurzgeschichte (Alltagsgeschehen, Alltagssprache, offenes Ende, plötzlicher Einstieg, etc.) kennenlernen und untersuchen • Kreative Schreibaufträge bearbeiten (ein Ende erdenken, aus einer anderen Perspektive schreiben, innere Monologe schreiben) **Leistungsüberprüfung:** Typ 4a (schriftlich) einen literarischen Text mithilfe von Fragen auf Wirkung und Intention hin untersuchen und bewerten **Methoden:** • szenisches Spiel (Standbilder, Dialoge nachspielen / schreiben) • cluster • Think-Pair-Share • selbständiges Arbeiten mit Hilfe von differenzierten „Lernplänen“ • Eigenkorrektur mit Hilfe von Lösungsblättern • Partnerkorrektur mit Hilfe der Methode des „bus stop“ • Lernplakat „Merkmale einer Kurzgeschichte“	**Die Schülerinnen und Schüler können** **Sprechen und Zuhören:** • intentional und adressatengerecht erzählen • ihren eigenen Standpunkt vortragen und begründen • aufmerksam zuhören, sach- und situationsbezogen auf andere reagieren • sich literarische Texte in szenischem Spiel erschließen und dabei verbale und nonverbale Ausdrucksformen einsetzen **Schreiben:** • Schreibprozesse zunehmend selbständig gestalten (z. B. Tagebucheintrag, Briefe…). • von Erfahrungen, Gefühlen, Meinungen erzählen. • literarische Texte inhaltlich zusammenfassen. • mit Texten und Medien experimentieren (z. B. Paralleltexte) **Lesen – Umgang mit Texten und Medien:** • spezifische Merkmale epischer, lyrischer und dialogischer Texte unterscheiden, sich mit ihrer Wirkungsweise auseinandersetzen • altersgemäße literarische Texte im Hinblick auf Zusammenhänge zwischen Inhalte, Sprache und Form untersuchen • Handlungsmotive von Figuren erklären; produktive Möglichkeiten der Auseinandersetzung mit literarischen Figuren nutzen • Dialoge in Texten im Hinblick auf die Konstellation der Figuren, deren Charaktere und Verhaltensweisen untersuchen

Inhalte	Kompetenzen
2.Unterrichtsvorhaben **Was macht dich glücklich? – Sachtexte lesen und erschließen** **Material:** Deutsch kombi plus 8 (Klett) **Inhalte:** • Die SuS untersuchen die Funktion von Sachtexten und unterscheiden zwischen verschiedenen Aussageabsichten (Informieren / Argumentieren / Appellieren). Um komplexere Sachtexte zu verstehen wenden sie die 5-Schritt-Lesemethode an und können so Informationen aus Sachtexten zusammenfassen und wiedergeben • Sie unterscheiden zwischen den verschiedenen Diagrammarten und nutzen diese zur Informationsentnahme. Die Informationen aus dem Sachtext und dem Diagramm fügen sie zu einem informierenden Text zusammen. • Die SuS wiederholen die Wortarten und können Wörter diesen zuordnen. **Leistungsüberprüfung:** Typ 2 (schriftlich)	**Die Schülerinnen und Schüler können:** **Sprechen und Zuhören:** • Informationen beschaffen, auswerten und adressatengerecht weitergeben • Informationen kürzeren, thematisch begrenzten freien Redetexten verarbeiten und diese mediengestützt präsentieren **Schreiben:** • über Glück in ihrem funktionalen Zusammenhängen informieren • Sachtexte und Medientexte inhaltlich zusammenfassen • Aussagen in diskontinuierlichen Texten in Ansätzen formulieren und die Texte in einem funktionalen Zusammenhang auswerten **Lesen – Umgang mit Texten und Medien:** • Bücher und Medien zur Informationsentnahme nutzen, die Informationen ordnen und sie festhalten **Reflexion über Sprache:** • die verschiedenen Wortarten funktional gebrauchen
3. Unterrichtsvorhaben **Rund um die Zeitung** **Material:** Deutsch kombi plus 8 (Klett), aktuelle Boulevardzeitung und seriöse Tageszeitung (z. B. BILD und Kölner Stadt-Anzeiger) **Inhalte:** • Das Medium „Zeitung“ kennenlernen • Titelseite, Aufbau und Inhalt einer Zeitung kennenlernen, beschreiben und untersuchen • Fachbegriffe (z. B. „Schlagzeile“) zum Thema Zeitungen nennen und in einem Zeitungsglossar festhalten und erklären	**Die Schülerinnen und Schüler können** **Sprechen und Zuhören:** • sich artikuliert, verständlich, sach- und situationsangemessen äußern • über einen umfangreichen und differenzierten Wortschatz verfügen • Gesprächsregeln einhalten

Inhalte	Kompetenzen
• ein Zeitungsglossar führen und stetig mit neuen Begriffen erweitern • Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen Boulevardzeitung und seriösen Tageszeitungen untersuchen und benennen • die verschiedenen Ressorts einer Zeitung unterscheiden und ihnen Zeitungsartikel und Schlagzeilen zuordnen • verschieden Textsorten in Zeitungen untersuchen und ihre Merkmale erarbeiten • sachlich informierende Textsorten (Bericht, Nachricht, Meldung) von subjektiven Textsorten, die eine Meinung widergeben (z. B. Kommentar, Reportage) unterscheiden • eine Reportage planen, verfassen und präsentieren • direkte und indirekte Rede unterscheiden und das eine in das andere umformen **Leistungsüberprüfung:** Typ 4b **Methoden:** • Cluster • Mindmap • Think-Pair-Share • Arbeit mit einem Glossar • selbständiges Arbeiten mit Hilfe von differenzierten „Lernplänen“ • Eigenkorrektur mit Hilfe von Lösungsblättern • Partnerkorrektur mit Hilfe der Methode des „bus stop“	• Gesprächsbeiträge anderer verfolgen und aufnehmen **Schreiben:** • gemäß den Aufgaben und der Zeitvorgabe einen Schreibplan erstellen • Texte dem Zweck entsprechend und adressatengerecht gestalten, sinnvoll aufbauen und strukturieren **Lesen – Umgang mit Texten und Medien:** • verschiedene Textfunktionen und Textsorten unterscheiden • medienspezifische Formen kennen: z. B. Print- und Online-Zeitungen • sich in Zeitungen orientieren, indem sie elementare Merkmale kennen, Textsorten in Zeitungen unterscheiden und Wirkungsweise und Inhalt ausgewählter Zeitungstexte beschreiben **Reflexion über Sprache:** • grammatische Kategorien in situativen und funktionalen Zusammenhängen kennen und nutzen (Modus, Indikativ und Konjunktiv I)
4. Unterrichtsvorhaben **Reflexion über die Sprache** **Material:** Deutsch kombi plus (Klett Verlag) Lernstandserhebungen / Vera 8 Deutsch Arbeitsheft mit Lösungen (Verlag Cornelsen **Inhalte:** • Texte zum Leseverstehen • Texte schreiben und überarbeiten (Fehlerkorrektur) • Reflexion über die Sprache (Grammatik): Mit Wortschatz arbeiten, Wortarten flektieren und bestimmen, Satzglieder bestimmen, Zusammengesetzte Sätze bestimmen	**Die Schülerinnen und Schüler können:** **Sprechen und Zuhören:** • zunehmend eine zuhörergerechte Sprechweise entwickeln. • intentional und adressatengerecht erzählen. • Informationen beschaffen, auswerten und sie adressatengerecht weitergeben. **Schreiben:**

Inhalte	Kompetenzen
Leistungsüberprüfung: Typ 4a (schriftlich) **Methoden:** • Cluster • Think-Pair-Share • selbständiges Arbeiten mit Hilfe von differenzierten Lernplänen • Eigenkorrektur mit Hilfe von Lösungsblättern	• Schreibprozesse zunehmend selbständig gestalten (z. B. Inhaltsangaben, Interpretationen von Diagrammen, Tabellen und Graken). • sich über Sachverhalte informieren, einen Vorgang in ihren funktionalen Zusammenhängen beschreiben. • einfache standardisierte Textformenerkennen und verwenden. **Lesen – Umgang mit Texten und Medien:** • die Strategien und Techniken des Textverstehens anwenden (verschiedene Informationen entnehmen und zueinander in Beziehung setzen). • Bücher und Medien zur Informationsentnahme nutzen und die Informationen ordnen und festhalten. • Sachtexte im Hinblick auf Intention und Funktion untersuchen und bewerten. **Reflexion über Sprache:** • die verschiedenen funktional gebrauchen. • verschiedene Sprachebenen und Sprachfunktionen in schriftlich verfassten Texten erkennen. • Ausdrucksweisen und Wirkungsabsichten von sprachlichen Äußerungen vergleichen und unterscheiden. • satzbezogene Regelungen erkennen und beachten (Kennzeichen für die Großschreibung von Verben und Adjektiven, Zeitangaben, „dass“ als Konjunktion, Zeichensetzung in Satzgefügen und Satzreihen). • Schreibungen mithilfe - des Nachschlagens im Wörterbuch - von Fehleranalyse - Berichtigung nach individuellen Fehlerschwerpunkten kontrollieren.
5. Unterrichtsvorhaben **„Tschick“ von Wolfgang Herrndorf – eine literarische Ganzschrift untersuchen** **Material:** Schülerarbeitsheft von Elinor Matt (Krapp&Gutknecht), DB Kopiervorlagen (Cornelsen), Hörbuch, Film, Literaturprojekt zu Tschick von Hans-Jürgen van der Gieth (BVK), Tschick Unterrichtsmaterial von Kerstin Haack	

Inhalte	Kompetenzen
Inhalte: • „Inhalt“ untersuchen: Inhaltsangaben zu ausgewählten Kapiteln verfassen und verschiedene Aufgaben bearbeiten, die das Leseverstehen sichern (z. B. multiple choice-Fragen / Lückentexte) • „Stationen der Reise“ untersuchen: Besondere Momente, z. B. „Unter dem Sternenhimmel“, „Isa und Maik“, „die Verabredung“ erarbeiten (Exzerpieren, Rollenspiel, Standbilder, Lückentexte, multiple choice, kreativer Schreibanlass: in einem inneren Monolog von Erfahrungen, Gefühlen, Meinungen erzählen etc.) • Einführung in „Charakterisierung“: „Eine Freundschaft“, erarbeiten (Tagebucheintrag schreiben; Briefe verfassen; einen Dialog planen, schreiben und spielen; in einem inneren Monolog Erfahrungen, Gefühle, Meinungen erzählen etc.) • „Sprache betrachten“: Sprachen miteinander vergleichen (Maiks und generell die Jungendsprache der Schülerinnen und Schüler – Bildungssprache in der Schule) • Kreative Schreibaufträge bearbeiten (ein neues Ende für Maik und Tschick schreiben) **Leistungsüberprüfung:** Typ 1 (mündlich), Typ 4a (schriftlich) oder Typ 6 (schriftlich **Methoden:** • Szenisches Spiel (Standbilder, Dialoge nachspielen / schreiben) • cluster • Think-Pair-Share • selbständiges Arbeiten mit Hilfe von differenzierten „Lernplänen“ • Eigenkorrktur mit Hilfe von Lösungsblättern • Partnerkorrektur mit Hilfe der Methode des „bus stop“	**Schülerinnen und Schüler** **Sprechen und Zuhören:** • zunehmend eine zuhörergerechte Sprechweise entwickeln • intentional und adressatengerecht erzählen • Informationen beschaffen, auswerten und adressatengerecht weitergeben • eigenen Standpunkt vortragen und begründen • aufmerksam zuhören, sach- und situationsbezogen auf andere reagieren • Stichwörter oder Sätze formulieren, um das Verständnis von gesprochenen Texten zu sichern und den Inhalt wiedergeben zu können • sprechgestaltende Mittel zunehmend sicher einsetzen • sich literarische Texte in szenischem Spiel erschließen und dabei verbale und nonverbale Ausdrucksformen einsetzen (Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit) **Schreiben:** • Schreibprozesse zunehmend selbständig gestalten (z. B. Tagebucheintrag, Briefe). • von Erfahrungen, Gefühlen, Meinungen erzählen. • über einfache Sachverhalte informieren (z. B. Leben eines Autors …) • argumentativ mit einem neuen Sachverhalt auseinandersetzen • literarische Texte inhaltlich zusammenfassen • zu Texten Fragen entwickeln, beantworten und Aussagen belegen • mit Texten und Medien experimentieren (z. B. Paralleltexte) (Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit) **Lesen – Umgang mit Texten und Medien:** • spezifische Merkmale epischer, lyrischer und dialogischer Texte unterscheiden, sich mit ihrer Wirkungsweise auseinandersetzen. • altersgemäße literarische Texte im Hinblick auf Zusammenhänge zwischen Inhalte, Sprache und Form untersuchen (Handlungsabläufe und Entwicklung von Figuren in umfangreichen Texten wiedergeben; Hand-

Inhalte	Kompetenzen
	lungsmotive von Figuren erklären; produktive Möglichkeiten der Auseinandersetzung mit literarischen Figuren nutzen) - Dialoge in Texten im Hinblick auf die Konstellation der Figuren, deren Charaktere und Verhaltensweisen untersuchen. - Texte unter Verwendung akustischer, optischer und szenischer Elemente Ergebnisse in medial geeigneter Form präsentieren **Reflexion über Sprache:** - verschiedene Sprachebenen und Sprachfunktionen in gesprochenen und schriftlich verfassten Texten erkennen (Intentionen und Wirkungsweisen – Sprache und Stil dieser Texte erkennen). - Ausdrucksweisen und Wirkungsabsichten von sprachlichen Äußerungen vergleichen und unterscheiden. - Sicherheit in der Erschließung und treffenden Anwendung von Wortbedeutungen gewinnen, Formen metaphorischen Sprachgebrauchs (z. B. in Redewendungen) verstehen - Sprachvarianten unterscheiden (Standard-, Umgangs-, Jugendsprache, in Ansätzen auch Fachsprache)
6. Unterrichtsvorhaben **„Hast du Argumente?“ – eine Debatte vorbereiten und durchführen** **Material:** Deutsch kombi plus 8 (Klett), Arbeitsblätter **Inhalte:** - Argumente aus Sachtexten herausarbeiten - Argumente vergleichen und bewerten - einen eigenen Standpunkt erarbeiten - eine schriftliche Argumentation vorbereiten und verfassen - Texte Korrekturlesen und überarbeiten **Leistungsüberprüfung:** Typ 3 Schreiben: Eine Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte) **Methoden:** - Cluster	**Die Schülerinnen und Schüler:** **Sprechen und Zuhören:** - beschaffen Informationen, werten sie aus und geben sie adressatengerecht weiter. - tragen einen eigenen Standpunkt vor und können ihn begründen. - hören aufmerksam zu und reagieren sach- und situationsbezogen auf andere. - sprechen gestaltend in vorgegebenen Situationen (Artikulation, Tempo und Intonation / Modulation, Körpersprache, Mimik und Gestik). **Schreiben:** - gestalten Schreibprozesse zunehmend selbständig (zur Ideenfindung geeignete Verfahren wie Cluster und Mindmap einsetzen,

Inhalte	Kompetenzen
• Mindmaps • Schreibplan • Plenumsdiskussion • Fishbowl • Tandemfeedback • Checklisten erarbeiten • selbständiges Arbeiten mit Hilfe von differenzierten „Lernplänen“ • Eigenkorrektur mit Hilfe von Lösungsblättern • Partnerkorrektur mit Hilfe der Methode des „bus stop“	den Text nach den Normen der Sprachrichtigkeit überarbeiten). • setzen sich argumentativ mit einem neuen Sachverhalt auseinander. • entwickeln und beantworten Fragen zu Texten und ihrer Gestaltung. **Lesen – Umgang mit Texten und Medien:** • verfügen über Strategien und Techniken des Textverstehens – komplexe Texte sinnerfassend lesen, verschiedene Informationen entnehmen und zueinander in Beziehung setzen, Aussagen klären und konkre tisieren, ein allgemeines Verständnis des Textes entwickeln, Textaussagen mit eigenen Wissensbeständen in Beziehung setzen, Textaussagen bewerten. • untersuchen und bewerten Sachtexte, Bilder und diskontinuierliche Texte im Hinblick auf Intention und Funktion (z. B. Informationen eines Textes entnehmen und zusammenfassen, Merkmale argumentierender Texte kennen und berücksichtigen, Behauptung / Feststellung, Argument, Beleg / Beispiel etc.).produzieren Texte mithilfe vorgegebener Textteile (bildliche Elemente z. B. Comics, Fotostory als Ergänzung von Texten nutzen). **Reflexion über Sprache:** • vergleichen und unterscheiden Ausdrucksweise und Wirkungsabsichten von sprachlichen Äußerungen (Information, Regulierung, Appell, Selbstdarstellung). • kennen die verschiedenen Wortarten und gebrauchen sie funktional (Artikel, Nomen, Verb, Adjektiv, Pronomen, Adverb, Konjunktion, Präposition). • unterscheiden Sprachvarianten (Standard-, Umgangs-, Jugendsprache, in Ansätzen auch Fremdsprache).

Schuljahr 9:

Inhalte	Kompetenzen
1. Unterrichtsvorhaben **Mein Praktikum / Berufe: Bewerbung und Lebenslauf** **Material:** Deutsch kombi plus (Klett Verlag) **Inhalte:** • Arbeitsabläufe beschreiben • Bewerbungsschreiben untersuchen und verfassen • Lebensläufe untersuchen, beschreiben und gestalten **Leistungsüberprüfung:** Typ 4a (schriftlich) **Methoden:** • Cluster • Think-Pair-Share • selbständiges Arbeiten mit Hilfe von differenzierten „Lernplänen“ • Eigenkorrektur mit Hilfe von Lösungsblättern	**Die Schülerinnen und Schüler können:** **Sprechen und Zuhören:** • zunehmend eine zuhörergerechte Sprechweise entwickeln. • intentional und adressatengerecht erzählen • Informationen beschaffen, auswerten und sie adressatengerecht weitergeben. **Schreiben:** • Schreibprozesse zunehmend selbständig gestalten (z. B. Arbeitsablauf, Bewerbungsschreiben, …). • sich über Sachverhalte informieren, einen Vorgang in ihren funktionalen Zusammenhängen beschreiben. • einfache standardisierte Textformen erkennen und verwenden. **Lesen – Umgang mit Texten und Medien:** • die Strategien und Techniken des Textverstehens anwenden (verschiedene Informationen entnehmen und zueinander in Beziehung setzen). • Bücher und Medien zur Informationsentnahme nutzen und die Informationen ordnen und festhalten. • Sachtexte im Hinblick auf Intention und Funktion untersuchen und bewerten. **Reflexion über Sprache:** • verschiedene Sprachebenen und Sprachfunktionen in schriftlich verfassten Texten erkennen. • Ausdrucksweisen und Wirkungsabsichten von sprachlichen Äußerungen vergleichen und unterscheiden.
2. Unterrichtsvorhaben **„Buntes Treiben in der Stadt“ – Stadtgedichte interpretieren** **Material:** Deutsch kombi plus (Klett Verlag), Arbeitsblätter	

Inhalte	Kompetenzen
Inhalte: • Stadtgedichte untersuchen • Aufbau und Funktion von Gedichten beschreiben • Eigene Gedichte zur Stadt verfassen **Leistungsüberprüfung:** Typ 5 (schriftlich): einen Text unter vorgegebenen Gesichtspunkten sprachlich analysieren und überarbeiten und die vorgenommenen Textänderungen begründen **Methoden:** • cluster • Mindmaps • Gallery-Walk • Schreibplan • Plenumsdiskussion • selbständiges Arbeiten mit Hilfe von differenzierten „Lernplänen“ • Eigenkorrektur mit Hilfe von Lösungsblättern	**Die Schülerinnen und Schüler** **Sprechen und Zuhören:** • berichten von eigenen Empfindungen und Gedanken unter Beachtung der Formen gesellschaftlichen Umgangs • informieren anschaulich und verständlich über Sachverhalte und eigene Erfahrungen **Schreiben:** • setzen sich ein Schreibziel und wenden Methoden des prozesshaften Schreibens an (z. B. durch einen Schreibplan) • verfassen Analysen zu Texten und Textauszügen (Gedichte) unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Besonderheiten • verfassen in Anlehnung an literarische Vorlagen (Gedichte) eigene Texte und bedienen sich textspezifischer Merkmale **Lesen – Umgang mit Texten und Medien** • verstehen komplexere lyrische Texte und schätzen deren Wirkungsweise ein • erschließen durch lyrische Texte gesellschaftliche Zusammenhänge und Positionen **Reflexion über Sprache:** • nutzen ihre Kenntnisse über Funktion und Bedeutung von Wörtern für die Untersuchung von Texten und das Schreiben eigener Texte • unterscheiden sicher zwischen begrifflichem und bildlichem Sprachgebrauch
3. Unterrichtsvorhaben **„Der Schrei des Löwen“ – Eine Ganzschrift analysieren** **Material:** „Der Schrei des Löwen“ von Ortwin Ramadan, Zusatzmaterial Carlsen Verlag, Lesetagebuch **Inhalte:** • eine Ganzschrift lesen • Charakterisierung der Romanfiguren • eine Textinterpretation schreiben • Beziehungsgeflechte erstellen • Fluchtursachen erkennen	**Die Schülerinnen und Schüler** **Sprechen und Zuhören:** • Setzen erzählerische Formen als Darstellungsmittel bewusst ein (z. B. Erfahrungen und Erlebnisse der Protagonisten darstellen) • Berichten über Ereignisse unter Einbeziehung eigener Bewertungen und beschreiben Vorgänge in ihren Zusammenhängen • Äußern Empfindungen und Gedanken unter Beachtung der Formen gesellschaftlichen

Inhalte	Kompetenzen
• Debatte über die „Flüchtlingskrise“ führen **Leistungsüberprüfung:** Typ 4: einen literarischen Text analysieren und interpretieren, eine Textinterpretation zu einem Kapitel schreiben **Methoden:** • Lesetagebuch • Cluster • Mindmaps • Schreibplan • Plenumsdiskussion • Fischbowl • Tandem Feedback • Checklisten erarbeiten • selbständiges Arbeiten mit Hilfe von differenzierten „Lernplänen“ • Eigenkorrektur mit Hilfe von Lösungsblättern • Partnerkorrektur mit Hilfe der Methode des „bus stop“	Umgangs • wägen in strittigen Auseinandersetzungen Argumente sachlich ab, entwickeln den eigenen Standpunkt sprachlich differenziert unter Beachtung von Argumentationsregeln • sie verfügen in Auseinandersetzungen über eine sachbezogene Argumentationsweise, respektieren fremde Positionen und erarbeiten Kompromisse • verfolgen konzentriert längere Redebeiträge und mündliche Darstellungen und setzen sich kritisch mit ihnen auseinander • interpretieren literarische Texte mithilfe szenischen Spiels **Schreiben:** • beherrschen Verfahren prozesshaften Schreibens (Texte ziel-, adressaten- und situationsbezogen konzipieren; sprachliche Mittel erproben; Texte inhaltlich und sprachlich überarbeiten; in gut lesbarer handschriftlicher Form und in einem der Situation entsprechenden Tempo schreiben) • verfassen Analysen zu Texten und Textauszügen unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Besonderheiten • verfassen in Anlehnung an literarische Vorlagen umfangreichere Texte und nutzen die Umgestaltung von Texten als Mittel zu einem vertieften Verständnis thematischer Zusammenhänge **Lesen – Umgang mit Texten und Medien:** • verfügen über erweiterte Strategien und Techniken des Textverstehens – genaues Erfassen der Informationen komplexer Texte; Erschließen schwieriger Textpassagen / Begriffe; Entwicklung einer textbezogenen Interpretation; Nachdenken über Inhalt, Sprache und Form eines Textes • sie verstehen Sachtexte • sie erkennen das Thema, den Argumentationsgang, erschließen die Aussageabsicht und beziehen Stellung zu den Aussagen • untersuchen Informationsvermittlung Wirklichkeitsdarstellung und Meinungsbildung in Texten der Massenmedien (vor allem zu dem Thema „Flüchtlinge“ in den unter-

Inhalte	Kompetenzen
	schiedlichen Medien) und berücksichtigen dabei auch medienkritische Positionen • erschließen literarische Texte mit Verfahren der Textanalyse und –interpretation auch unter Einbeziehung historischer und gesellschaftlicher Fragestellungen • verstehen epische Texte (Ganzschrift) und erfassen deren Inhalt, Struktur und Figurenkonstellation • arbeiten gestaltend mit Texten (Perspektivwechsel gestalten: innerer Monolog, Brief in der Rolle einer literarischen Figur, Textauszuge weiterschreiben) **Reflexion über Sprache:** • nutzen ihre Kenntnisse über Funktion und Bedeutung von Wörtern für die Untersuchung von Texten und das Schreiben eigener Texte • unterscheiden sicher zwischen begrifflichem und bildlichem Sprachgebrauch (ausgewählte rhetorische Mittel kennen)
4. Unterrichtsvorhaben **Einen Praktikumsbericht verfassen** **Material:** Deutsch kombi plus 9 (Klett) **Inhalte:** • Wünsche und Ziele im Leben formulieren • Arbeitsvorgänge beschreiben • einen Tagesbericht planen • einen Tagesbericht abwechslungsreich formulieren • eine Praktikumsmappe zusammenstellen • Aktiv- und Passivformen anwenden **Leistungsüberprüfung:** Praktikumsbericht (im Rahmen des dreiwöchigen Praktikums) **Methoden:** • Kugellager • Think-Pair-Share • Tandem-Feedback • 5-Minuten-Lehrer • Tafelfußball • Lerntempoduett • selbständiges Arbeiten mit Hilfe von	**Die Schülerinnen und Schüler** **Sprechen und Zuhören:** • berichten über Ereignisse unter Einbeziehung eigener Bewertungen und beschreiben Vorgänge in ihren Zusammenhängen **Schreiben:** • informieren über komplexe Sachverhalte, über Gesprächsergebnisse und Arbeitsabläufe und beschreiben vom eigenen oder fremden Standpunkt aus. Sie erklären Sachverhalte unter Benutzung von Materialien und Beobachtungen an Texten • setzen diskontinuierliche Texte funktional ein • kennen, verwenden und verfassen Texte in standardisierten Formaten **Lesen – Umgang mit Texten und Medien:** • nutzen selbständig Bücher und Medien

Inhalte	Kompetenzen
differenzierten „Lernplänen“ - Eigenkorrektur mit Hilfe von Lösungsblättern	zur Recherche und berücksichtigen zunehmend fachübergreifende Aspekte **Reflexion über Sprache:** - nutzen ihre Kenntnisse über Funktion und Bedeutung von Wörtern für die Untersuchung von Texten und das Schreiben eigener Texte - festigen, differenzieren und erweitern ihre Kenntnisse im Bereich der Syntax und nutzen sie zur Analyse und zum Schreiben von Texten - reflektieren Sprachvarianten und verfügen über vertiefte Kenntnisse in Bezug auf Gebrauch, Bedeutung und Wandel von Wörtern und Formulierungen
5. Unterrichtsvorhaben **„Romantisch oder was?“ – Einen informierenden Text materialgestützt schreiben** **Material:** Deutsch kombi plus 9 (Klett) **Inhalte:** - Texte über die literarische Epoche Romantik und ihre Dichter*innen erschließen - Motive der Romantik erkennen - Informationen zusammenstellen und strukturieren - Einen informativen Text mithilfe von Materialien schreiben und überarbeiten - Sprachgeschichte und Sprachwandel verstehen **Leistungsüberprüfung:** Keine Leistungsüberprüfung (Aufgabentyp 2 schriftlich) Verfassen eines informativen Textes (Materialauswahl und –sichtung, Gestaltung des Textes, Reflexion über Mittel und Verfahren) **Methoden:** - Cluster - Think-Pair-Share - Tandem-Lernen - Checklisten bearbeiten - Schreibplan erstellen - Schreibkonferenz - Stoffsammlung erstellen (Karteikarten)	**Die Schülerinnen und Schüler** **Schreiben:** - fassen komplexe Texte strukturiert zusammen (mithilfe von Stichwörtern, Symbolen, Farbmarkierungen, Unterstreichungen; veranschaulichen Inhalte: z. B. durch Mindmap, Flussdiagramm) - verfassen Analysen zu Texten und Textauszügen (literarische Texte, Sachtexte und medial vermittelte Texte) unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Besonderheiten geben Inhalte auch längerer und komplexerer Texte verkürzt und abstrahierend wieder; fassen Informationen aus linearen und nicht-linearen Texten zusammen und geben sie so wieder, dass insgesamt eine kohärente Darstellung entsteht; stellen formale und sprachlich stilistische Gestaltungsmittel und ihre Wirkungsweise an Beispielen dar; begründen Textdeutungen; deuten sprachliche Bilder; formulieren Thesen; verknüpfen Argumente zu einer Argumentationskette; formulieren, überdenken und beziehen Gegenargumente ein; gewichten Argumente und ziehen Schlüsse; neh-

Inhalte	Kompetenzen
• Partner*innenkorrektur mithilfe der Methode „bus stop“ • Kurzreferate • Selbständiges Arbeiten mithilfe von differenzierten „Lernplänen“ • Eigenkorrektur mithilfe von Lösungsblättern	men begründet Stellung) • setzen diskontinuierliche Texte funktional ein (z. B. Grafiken, Schaubilder in Referaten) **Lesen – Umgang mit Texten und Medien:** • verfügen über erweiterte Strategien und Techniken des Textverstehens: - überfliegend, selektiv, kursorisch navigierend (z. B. Bild-Ton-Text integrierend) lesen – genaues erfassen der Informationen komplexer Texte - Erschließen schwierige Textpassagen / Begriffe - Fragen und Arbeitshypothesen formulieren - Erstellen von Exzerpten und Übersichten - Formulierung von Hypothesen unter Einbeziehung eigener Wissensbestände - Entwicklung einer textbezogenen Interpretation - Nachdenken über Inhalt, Sprache und Form eines Textes • nutzen selbständig Bücher und Medien zur Recherche und berücksichtigen zunehmend fachübergreifende Aspekte (z. B. Fachbücher, Rundfunk- und Fernsehangebote, Bibliotheken, Suchmaschinen des Internets und das Internet) **Reflexion über Sprache:** • nutzen die Kenntnisse über Funktion und Bedeutung von Wörtern für die Untersuchung von Teten und das Schreiben eigener Texte • verfügen sicher über die Formen der Verbflexion, nutzen sie für die Untersuchung von Texten und das Schreiben eigener Texte • festigen, differenzieren und erweitern die Kenntnisse im Bereich der Syntax und nutzen sie zur Analyse und zum Schreiben von Texten

Schuljahr 10:

Inhalte	Kompetenzen
1. Unterrichtsvorhaben **Leseverstehen und Inhalte zusammenfassen** **Material:** Deutschbuch 10 (Cornelsen), Finale-Prüfungstraining (Westermann) **Inhalte:** • Texte erschließen (5-Schritt-Lesemethode) • Aufgaben zum Leseverstehen richtig beantworten • Informationen aus Texten zusammenfassen und wiedergeben • Schaubilder auswerten • Informationen aus Schaubildern zusammenfassen und wiedergeben **Leistungsüberprüfung:** Typ 2 (schriftlich) **Methoden:** • Cluster / Mindmap anlegen • 5-Schritt-Lesemethode • mit dem Wörterbuch arbeiten • einen Kurzvortrag halten • reziprokes Leses • Fragen zu einem Text stellen und beantworten • Partnerkorrektur • eine Klassenumfrage durchführen	**Die Schülerinnen und Schüler können:** **Sprechen und Zuhören:** • berichten über Ereignisse unter Einbeziehung eigener Bewertungen und beschreiben Vorgänge in ihren Zusammenhängen • erarbeiten Referate zu begrenzten Themen, tragen diese weitgehend frei vor und unterstützen ihren Vortrag durch Präsentationstechniken und Begleitmedien, die der Intention angemessen sind **Schreiben:** • beherrschen Verfahren prozesshaften Schreibens • informieren sich über komplexe Sachverhalte, über Gesprächsergebnisse und Arbeitsabläufe und erklären Sachverhalte unter Benutzung von Materialien und Beobachtungen an Texten • fassen komplexe Texte strukturiert zusammen • kennen, verwenden und verfassen Texte in standardisierten Formaten **Lesen – Umgang mit Texten und Medien:** • verfügen über erweiterte Strategien und Techniken des Textverstehens • verstehen Sachtexte und erkennen das Thema, den Argumentationsgang, die Stilmittel, erschließen die Aussageabsicht und beziehen Stellung zu den Aussagen **Reflexion über Sprache:** • beherrschen sprachliche Verfahren und können diese beschreiben • korrigieren und vermeiden Fehler mithilfe des Regelteils eines Wörterbuchs, von Computerprogrammen, selbständiger Fehleranalyse

Inhalte	Kompetenzen
2. Unterrichtsvorhaben **Einen informativen Text verfassen** **Material:** Deutschbuch 10 (Cornelsen), Finale-Prüfungstraining (Westermann) **Inhalte:** • Texte erschließen (5-Schritt-Lesemethode) • Informationen aus Texten zusammenfassen und wiedergeben • Schaubilder auswerten • Informationen aus Schaubildern zusammenfassen und wiedergeben • einen Schreibplan zum informierenden Text anlegen • einen informierenden Text mithilfe eines Schreibplan verfassen • einen informierenden Text anhand einer Checkliste überarbeiten **Leistungsüberprüfung:** Typ 2 (schriftlich) **Methoden:** • Cluster / Mindmap anlegen • 5-Schritt-Lesemethode • mit dem Wörterbuch arbeiten • Think-Pair-Share • Placemat • Partnerkorrektur	**Die Schülerinnen und Schüler können:** **Sprechen und Zuhören:** • berichten über Ereignisse unter Einbeziehung eigener Bewertungen und beschreiben Vorgänge in ihrem Zusammenhängen • erarbeiten Referate zu begrenzten Themen, tragen diese weitgehend frei vor und unterstützen ihren Vortrag durch Präsentationstechniken und Begleitmedien, die der Intention angemessen sind **Schreiben:** • beherrschen Verfahren prozesshaften Schreibens • informieren über komplexe Sachverhalte, über Gesprächsergebnisse und Arbeitsabläufe und erklären Sachverhalte unter Benutzung von Materialien und Beobachtungen an Texten • fassen komplexe Texte strukturiert zusammen • verfassen Analysen zu Texten und Textauszügen unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Besonderheiten • setzen diskontinuierliche Texte funktional ein • kennen, verwenden und verfassen Texte in standardisierten Formaten **Lesen – Umgang mit Texten und Medien:** • verfügen über erweiterte Strategien und Techniken des Textverstehens • nutzen selbständig Bücher und Medien zur Recherche und berücksichtigen zunehmend fachübergreifende Aspekte • verstehen Sachtexte und erkennen das Thema, den Argumentationsgang, die Stilmittel, erschließen die Aussageabsicht und beziehen Stellung zu den Aussagen **Reflexion über Sprache:** • nutzen ihre Kenntnisse über Funktion und

Inhalte	Kompetenzen
	Bedeutung von Wörtern für die Untersuchung von Texten und das Schreiben eigener Texte • verfügen über die Formen der Verbflexion; sie nutzen sie für die Untersuchung von Texten und das Schreiben eigener Texte • festigen, differenzieren und erweitern ihre Kenntnisse im Bereich der Syntax und nutzen sie zur Analyse und zum Schreiben von Texten • beherrschen sprachliche Verfahren und können diese beschreiben • korrigieren und vermeiden Fehler mithilfe des Regelteils eines Wörterbuchs, von Computerprogrammen, selbständiger Fehleranalyse
3. Unterrichtsvorhaben „Begegnungen“ – Textinterpretationen verfassen **Material:** Deutschbuch 10 (Cornelsen), Deutschbuch 10 – Erweiterte Auflage (Cornelsen), Finale-Prüfungstraining (Westermann) **Inhalte:** • Aufgabenstellungen genau lesen und in eigenen Worten wiedergeben • einen Schreibplan für eine Textanalyse erstellen und ausfüllen • erzählende Texte analysieren und interpretieren • eine Textanalyse anhand einer Checkliste überarbeiten **Leistungsüberprüfung:** Typ 4a) einen literarischen Text analysieren und interpretieren **Methoden:** • Cluster • Mindmap • Diskussion • Think-Pair-Share • Placemat • Schreibplan • Standbild • Rollenspiel	**Die Schülerinnen und Schüler können:** **Sprechen und Zuhören:** • verfügen zunehmend über kommunikative Sicherheit • setzen erzählerische Formen als Darstellungsmittel bewusst ein • berichten über Ereignisse unter Einbeziehung eigener Bewertungen und beschreiben Vorgänge in ihren Zusammenhängen • verfolgen konzentriert längere Redebeiträge und mündliche Darstellungen und setzen sich kritisch mit ihnen auseinander • setzen sprechgestaltende Mittel in unterschiedlichen Situationen bewusst ein (z. B. zur Textinterpretation in Rollenspielen) • interpretieren literarische Texte mithilfe szenischen Spiels **Schreiben:** • beherrschen Verfahren prozesshaften Schreibens (einen Schreibplan erstellen, Fragen und Arbeitshypothesen formulieren, Texte ziel-, adressaten- und situationsbezogen konzipieren, Aufbau, Inhalt und Formulierungen hinsichtlich der Aufgabenstellung überprüfen, Texte inhaltlich und

Inhalte	Kompetenzen
	sprachlich überarbeiten, sprachliche Mittel erproben) - sie fassen komplexe Texte strukturiert zusammen - sie verfassen Analysen zu Texten und Textauszügen (literarische Texte) unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Besonderheiten **Lesen – Umgang mit Texten und Medien:** - verfügen über erweiterte Strategien und Techniken des Textverstehens - verstehen komplexere, altersstufengemäße epische Texte und schätzen deren Wirkungsweisen ein - erschließen literarische Texte mit Verfahren der Textanalyse und –interpretation auch unter Einbeziehung historischer und gesellschaftlicher Fragestellungen - verstehen epische Texte (Erzähltexte). Sie erfassen deren Inhalt, Struktur und Figurenkonstellation **Reflexion über Sprache:** - nutzen ihre Kenntnisse über Funktion und Bedeutung von Wörtern für die Untersuchung von Texten und das Schreiben eigener Texte - unterscheiden sicher zwischen begrifflichem und bildlichem Sprachgebrauch (ausgewählte rhetorische Mittel kennen) - sie korrigieren und vermeiden Fehler mithilfe des Regelteils eines Wörterbuchs und selbständiger Fehleranalyse
4. Unterrichtsvorhaben **Einen lyrischen Text (Gedicht) analysieren und interpretieren** **Material:** Deutschbuch 10 Differenzierende Ausgabe (Cornelsen), Finale-Prüfungstraining (Westermann) **Inhalte:** - Gedichte untersuchen, beschreiben und interpretieren - Schreibplan zur Gedichtanalyse anfertigen und anhand dieser ein Gedicht analysieren	**Die Schülerinnen und Schüler können:** **Sprechen und Zuhören:** - sie setzen erzählerische Formen als Darstellungsmittel bewusst ein (z. B. Argumentationen veranschaulichen; eigene und fremde Erlebnisse und Erfahrungen darstellen – Metaphern, Vergleiche, schildernde Passagen)

Inhalte	Kompetenzen
Leistungsüberprüfung: Typ 4a) einen literarischen Text analysieren und interpretieren **Methoden:** • Cluster • Mindmap • Diskussion • Think-Pair-Share • Placemat • Schreibplan • Standbild Rollenspiel	• sie berichten über Ereignisse unter Einbeziehung eigener Bewertungen und beschreiben komplexe Vorgänge in ihren Zusammenhängen • sie verfolgen konzentriert längere Redebeiträge und mündliche Darstellungen und setzen sich kritisch mit ihnen auseinander **Schreiben:** • beherrschen Verfahren prozesshaften Schreibens (z. B. Schreibplan, Adressatenbezug, etc.) • sie fassen komplexe Texte strukturiert zusammen • sie verfassen Analysen zu Texten und Textauszügen **Lesen – Umgang mit Texten und Medien:** • die Strategien und Techniken des Textverstehens anwenden (Verschiedene Informationen entnehmen und zueinander in Beziehung setzen) • Bücher und Medien zur Informationsentnahme nutzen und die Informationen ordnen und festhalten • sie erschließen auf der Grundlage eingeführten fachlichen und methodischen Wissens lyrische Texte und stellen ihre Ergebnisse in Form eines zusammenhängenden und strukturierten, deutenden Textes dar **Reflexion über Sprache:** • sie nuten ihre Kenntnisse über Funktion und Bedeutung von Wörtern für die Untersuchung von Texten und das Schreiben eigener Texte • sie unterscheiden sicher zwischen begrifflichem und bildlichem Sprachgebrauch (ausgewählte rhetorische Mittel kennen) • sie beherrschen sprachliche Verfahren und können diese beschreiben (z. B. Textwiedergabe; Gedanken in argumentierenden Texten verknüpfen; gedankliche Struktur eines Textes herausarbeiten)

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Deutsch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen:

Überfachliche Grundsätze:

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen und dem Erfahrungshorizont der Schülerinnen und Schüler.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt und berücksichtigt den jeweiligen Hintergrund der Schülerinnen und Schüler.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schülerinnen und Schüler erreichen einen Lernzuwachs im Sinne der „ästhetischen Bildung“ und individuellen Förderung.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern und bietet ihnen die Möglichkeit zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schülerinnen und Schüler.
9. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- und Gruppenarbeit sowie Arbeit im Plenum.
11. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
12. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
13. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.
14. Die Lerninhalte sind so (exemplarisch) zu wählen, dass die geforderten Kompetenzen erworben und geübt bzw. erworbene Kompetenzen an neuen Lerninhalten erprobt werden können.
15. Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen

Fachdidaktische Grundsätze:

16. In den verschiedenen Vorhaben der einzelnen Jahrgangsstufen wurde im besonderem Maße darauf geachtet, dass alle schriftlichen Aufgabentypen des Kernlehrplans gleichmäßig berücksichtigt werden. Pro Unterrichtsvorhaben liegt der Schwerpunkt dabei immer auf einem Aufgabentyp.
17. Die Förderung der Lesekompetenz und Lesefreude ist ein besonderes Anliegen des Deutschunterrichts, indem Schülerinnen und Schüler Inhalte und Zusammenhänge verstehen, verarbeiten und formulieren können. Diese Schlüsselqualifikation ist überfachlich sowie für den weiteren Werdegang der Schülerinnen und Schüler von besonderer Bedeutung. Die Förderung beinhaltet eine systematische Vermittlung von Lesestrategien und die Ausbildung persönlicher Leseinteressen der Schülerinnen und Schüler. Perspektivisch setzt sich die Fachkonferenz das Ziel einer systematischeren Integration der 5-Schritt-Lesemethode in allen Jahrgangsstufen sowie in allen Fächern.
18. Eine Förderung der Schreibkompetenz steht des Weiteren im Fokus des Deutschunterrichts. Während der Unterrichtsvorhaben in den verschiedenen Jahrgangsstufen setzten sich die Schülerinnen und Schüler mit verschiedenen Schreibhandlungen auseinander, wie sie sich auch in den Aufgabentypen des Kernlehrplans widerspiegeln. Zur Vorbereitung auf zunehmend komplexere Schreibaufgaben soll die Entwicklung von Teilkompetenzen besonders berücksichtigt werden.

19. Die Schülerinnen und Schüler bekommen ausgehend von dem System „Schule im Aufbruch“ stetig Rückmeldung zur Leistungsbewertung durch schriftliche Förderempfehlungen und Rückmeldebögen zu den einzelnen Bausteinen, denen die Schülerinnen und Schüler ihre individuellen Entwicklungen entnehmen können. Voraussetzung dafür ist die Kriterien- und Zieltransparenz, die in allen mündlichen und schriftlichen Leistungssituationen für die Schülerinnen und Schüler transparent gemacht wird.
20. Im Sinne der Fachleistungsdifferenzierung und der Möglichkeit verschiedener Schulabschlüsse an der Sekundarschule Dormagen wird im Deutschunterricht berücksichtigt, dass die im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzerwartungen in Umfang, Höhe und Komplexität für Schülerinnen und Schüler, die den Hauptschulabschluss nach Klasse 10 erwerben wollen, an den unteren Rand der Bandbreite der Kompetenzerwartungen angepasst werden können.
21. Des Weiteren spielt der Sprachgebrauch eine bedeutende Rolle, indem Sprache in einen funktionalen Zusammenhang eingeordnet wird und Sprachreflexion, Orthographie und Grammatik in alle Unterrichtsvorhaben integriert wird.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

<u>Verbindliche Instrumente der Leistungsbewertung:</u>

1. Schriftliche Arbeiten und gleichwertige Formen der Leistungsüberprüfung

- Die Terminierung aller Klassenarbeiten (Zertifikate) erfolgt vor den jeweiligen Zertifikatsphasen der einzelnen Jahrgangsstufen. Die Schülerinnen und Schüler legen individuell ihre Klassenarbeitstermine in einem vorgegebenen Zeitraum fest. Zu jedem Ende eines Schuljahres werden die Zertifikatsphasen mit dem Kollegium festgelegt, da sie für die drei Hauptfächer (Mathematik, Deutsch, Englisch) parallel liegen müssen. Diese werden für die Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern im Logbuch dokumentiert, sodass eine Transparenz geschaffen wird.
- Bei Planung und Terminierung der Zertifikatsphasen werden schulinterne Besonderheiten und Schulfahrten im Vorfeld berücksichtigt.
- Alle Schülerinnen und Schüler einer Stufe schreiben das gleiche Zertifikat. Diese werden von den Kolleginnen und Kollegen im Wechsel vorbereitet.
- In Bezug auf die Anzahl und Dauer von Klassenarbeiten wird die Verwaltungsvorschrift zu § 6 Absatz 1 APO-SI wie folgt umgesetzt:
  - In den Jahrgangsstufen 5 bis 7 werden 6 Zertifikate à 45 Minuten geschrieben.
  - In der Jahrgangsstufe 8 werden 5 Zertifikate geschrieben, für die die Schülerinnen und Schüler abhängig vom Thema 45 oder 90 Minuten Zeit haben.
  - In den Jahrgangsstufen 9 bis 10 werden 4 Zertifikate à 90 Minuten geschrieben.

  Besonderheiten:
  In den Jahrgangsstufen 5, 6 und 7 wird ein Zertifikat durch eine mündliche Prüfung ersetzt.
  In der Jahrgangsstufe 9 durch den Praktikumsbericht.
- Schülerinnen und Schülern mit einer Lese-/Rechtschreibschwäche kann ein Nachteilsausgleich in Form von einer Nichtbewertung der Rechtschreibleistung in schriftlichen Aufgabenformaten gewählt werden.

- Die Inhalte der Zertifikate beziehen sich auf das vorausgegangene Unterrichtsvorhaben sowie die Inhalte der Lernpläne.
- Es werden in allen Jahrgangsstufen versucht gleichmäßig die schriftlichen Aufgabentypen des Kernlehrplans umzusetzen.

Absprachen zur Bewertung von schriftlichen Klassenarbeiten:
- In allen Jahrgangsstufen werden einheitliche Korrekturzeichen verwendet.
- Die Bewertungskriterien für eine erfolgreiche Leistung sind den Lernenden im Voraus bekannt. Genauso die Punkteverteilung in den Zertifikaten.
- Die Verteilung der Punkte erfolgt nach folgendem Schlüssel:
  Eine sehr gute Leistung wird erreicht bis 93%.
  Eine gute Leistung wird erreicht bis 77%.
  Eine befriedigende Leistung wird erreicht bis 61%.
  Eine ausreichende Leistung wird erreicht bis 45%.
  Eine mangelhafte Leistung wird erreicht bis 20%.

2. Sonstige Leistungen im Unterricht:
Zum Beurteilungsbereich „sonstige Leistungen“ im Deutschunterricht zählen:
- Mündliche Mitarbeit / Beteiligung an Unterrichtsgesprächen
- Kooperatives Arbeiten
- Schriftliche Übungen
- Präsentationen / Vorstellen von Arbeitsergebnissen
- Lernpläne

Die Gesamtnote setzt sich jeweils zu 50% aus den schriftlichen Arbeiten und gleichwertigen Formen der Leistungsüberprüfung und zu 50% aus den sonstigen Leistungen zusammen.

3. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:
Die Leistungsrückmeldung erfolgt regelmäßig in mündlicher oder schriftlicher Form, beispielsweise als Quartalsfeedback, in den Tutorenstunden, sowie den Eltern- / Schülersprechtagen. Folgende Instrumente finden dabei besondere Verwendung:
- Durch den Einsatz von Erwartungshorizonten in den jeweiligen Zertifikaten wird nicht nur den Schülerinnen und Schülern die Bewertung der eigenen Leistung transparent gemacht, sondern auch gegenüber den Eltern der Lernfortschritt ihrer Kinder nachvollziehbar dokumentiert.
- Die Rückmeldung zu den Lernplänen erfolgt über einen Rückmeldebogen in den Kategorien (Hefter / Eigenkorrektur / Inhalt). Die in einer mündlichen Prüfung erbrachte Leistung wird den Schülerinnen und Schülern individuell auf einem Bewertungsbogen zurückgemeldet.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz hat sich für die Jahrgangsstufen 5 – 10 für das Lehrwerk „deutsch.kombi plus“ (Neuausgabe ab 2015) aus dem Klett-Verlag entschieden, da das Lehrwerk und sein begleitendes Material durch die Dreifach-Differenzierung zu den Anforderungen des Deutschunterrichts an der Sekundarschule passt bzw. das Material die Bausteine der Lernbüros perfekt ergänzt. Das Lehrwerk kann je nach den Anforderungen der jeweilige Bausteine für den Fachunterricht sowie zur Erstellung der Lernpläne genutzt werden. Zusätzlich bietet das Lehrwerk zahlreiche Differenzierungsmöglichkeiten, die die unterschiedlichen Leistungsniveaus

und Lerngeschwindigkeiten berücksichtigen. Hierdurch wird ein individualisiertes Lernen ermöglicht und den Schülerinnen und Schülern das passende Material zur Verfügung gestellt, um ihre Potenziale zu entfalten.

2.5 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachkonferenz Deutsch hat sich im Rahmen des Schulprogramms für einige zentrale Schwerpunkte entschieden, die vorrangig zu folgenden fach- und unterrichtsübergreifenden Entscheidungen geführt haben.

- Die 5-Schritt-Lesemethode wird in allen Jahrgängen im Deutschunterricht eingeführt bzw. vertieft. So soll sie im Sinne eines sprachsensiblen Fachunterrichts fächerübergreifend eingesetzt werden. In diesem Sinne arbeitet die Fachkonferenz an Lernpostern, die in allen Klassen hängen sowie einer Lehrerfortbildung für die übrigen Fachkollegen.
- Im Sinne der Berufswahlorientierung werden in der Jahrgangsstufe 9 der Praktikumsbericht, der Lebenslauf sowie die Bewerbung eingeübt.

Die Fachkonferenz Deutsch ist sich bewusst, dass sie zukünftig in Absprache mit den anderen Fachkonferenzen die fächerübergreifende Arbeit vor allem in Bezug auf die Anforderungen unserer Schule ausbauen muss.

3. Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachkonferenz trägt durch den Prozess der ständigen Überprüfung des schulinternen Lehrplans zur Qualitätsentwicklung und damit zur ständigen Qualitätssicherung des Faches bei. In Fachkonferenzen werden zu Beginn eines Schuljahres die Erfahrungen des vorangegangenen Jahres evaluiert und nötige Modifikationen des schulinternen Lehrplans vorgenommen. So werden alle Bausteine (Lernplan, Unterrichtsvorhaben sowie deren konkrete Planung, Zertifikate und Rückmeldebögen) des Fachs Deutsch nach einem Schuljahr überarbeitet.

Nach Ablauf eines Schuljahres wird von den verantwortlichen Fachlehrern überprüft, ob die vereinbarten Kompetenzen angegangen und erreicht worden sind. Folgende Fragen sollen die Fachlehrer sich nach jedem Baustein stellen:

- Sind die angestrebten Kompetenzen mit den Unterrichtsvorhaben erreichbar und sind sie erreicht worden?
- War die zeitliche Planung angemessen und durchführbar?
- Ist der kontinuierliche Aufbau von Fachkompetenzen abgesichert?
- Sind Jahrgänge unterrichtlich überfrachtet oder unterfordert?
- Stand die praktische Arbeit bzw. der praktische Umgang mit den Materialien im Vordergrund?
- Waren die Arbeitsschritte und die Bewertungskriterien und damit die Ziele der Unterrichtseinheit für die Lerngruppe nachvollziehbar / transparent?
- War das Arbeitsmaterial angemessen und verständlich?
- Bleiben im schulinternen Lernplan ausreichend Freiräume?
- Welche organisatorischen Anforderungen, welche inhaltlichen Aspekte müssen beachtet und eventuell verändert werden?